



DEZEMBER 2022

Norddeutscher

GLAS-REPORT

Mitgliedermagazin der Verbände des Glaserhandwerks in Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Berlin sowie für Glaserbetriebe in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg.



■ HAMBURG

Hendrik Detlefsen verabschiedet

■ SCHLESWIG-HOLSTEIN

Gut besuchte Innungsversammlung

■ NIEDERSACHSEN

Fachtagung in Hannover

■ NORDRHEIN-WESTFALEN

Mitgliederversammlung

■ BREMEN

Glass Marketing Award 2022

■ BUNDESINNUNGSVERBAND

Mitgliederversammlung in Haltern

ALARMGLAS schlägt Alarm

ESG schlägt Alarm

Wir schützen was Ihnen wichtig ist. Im Jahr 2021 meldete das Bundesministerium des Innern und für Heimat knapp 55.000 Einbrüche in Deutschland. Einbruchschutz könnte aus diesem Grund kaum wichtiger sein, denn es kann je-
de/n treffen. Dabei kann schon mit einfachen Mitteln dagegengewirkt werden.

SECURIT® ALARM

Unser Spezialglas SECURIT® ALARM schützt durch zuverlässigen Einbruchschutz was Ihnen lieb ist. Wird das Glas bspw. durch Gewalteinwirkung zerbrochen, löst eine im Glas verankerte elektrische Leiterschleife einen Alarm aus, worauf umgehend reagiert werden kann. Der Vorteil: Da ESG über die gesamte Glasfläche bricht, wird die Alarmschleife stets zuverlässig ausgelöst, ganz unabhängig von der Glasgröße und der Bruchstelle.

Auch in der Glasauswahl besteht maximal Flexibilität, ganz gleich ob Isolier- oder Verbundsicherheitsglas. Unser Tipp: Für den Einbau im Erdgeschoss kann als Sichtschutz Ornamentglas verwendet werden.

Bleiben Sie auf der sicheren Seite mit SECURIT® ALARM von caleoglas!

CALEOGLAS NORD GMBH

Standort Flensburg
Harnishof 4
24937 Flensburg

Tel. 0461 141 38-0
Fax 0461 141 38-26
flensburg@caleoglas.de

Standort Kiel
Am Ihlberg 6-8
24109 Melsdorf

Tel. 0431 69 05-0
Fax 0431 69 05-11
kiel@caleoglas.de

Standort Rostock
Feldstraße 4
18182 Bentwisch

Tel. 0381 609 90-11
Fax 0381 609 90-33
rostock@caleoglas.de

CALEOGLAS BREMEN GMBH

Senator-Bömers-Str. 7
28197 Bremen

Tel. 0421 521 76-0
Fax 0421 521 76-51
bremen@caleoglas.de

CALEOGLAS OST GMBH

Standort Potsdam
Fritz-Zubeil-Straße 36
14482 Potsdam

Tel. 0331 7016-0
Fax 0331 7016-102
potsdam@caleoglas.de



Inhalt

Hamburg

- 02 Mitgliederversammlung
- 04 Hendrik Detlefsen verabschiedet
- 05 Freisprechung in der Sankt-Jacobi-Kirche
- 06 150 Jahre Club Diamant

Schleswig-Holstein

- 08 Große Einschreibungsfeier in Bad Segeberg
- 09 Oliver Pries bei Qualifikation Euro Skills 2023
- 10 Innungsversammlung
- 12 perfakta-Betriebsvergleich
- 13 Wann muss AG optische Mängel hinnehmen?
- 14 Feierliche Freisprechungsfeier

Niedersachsen

- 16 Mitgliederversammlung und Fachtagung
- 18 Vom Geflüchteten zum 3. Innungssieger
- 18 Online-Seminar Glasbruchanalyse
- 19 Landessieger im Glaserhandwerk Niedersachsen
- 20 12. Bundesweite Glaserfachtagung

Bremen

- 21 Glass Marketing Award für Christophe Lenderoth

Nordrhein-Westfalen

- 22 Mitgliederversammlung in Rheinbach
- 23 Sachverständigen-Diskussionstage
- 24 „glasstec 2022“ in Düsseldorf
- 25 Mitgliederversammlung des BIV in Haltern
- 25 Abmahnungen wegen google-Webfonts

Digitalisierung im Glaserhandwerk

- 26 Die richtige Soft- und Hardware

Produkt-Infos

- 28 EVERYSPACE Interior von Pauli
- 29 RAL-Duschen mit geprüftem Aufbau
- 29 Muskat: Glastrennwände im Industrial Look



Jetzt kommt alles auf einmal!!!

*Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,*

nun kommt es ganz dicke, Corona, Inflation, Krieg in Europa, Energiekrise, Arbeitskräftemangel und gestörte Lieferketten.

Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll, musste es mal so kommen, fallen wir jetzt eisenhart auf den Boden der Tatsachen? Hat das „immer mehr“ jetzt ein Ende, oder die „Geiz ist geil Mentalität“? Das Letztere bestimmt nicht, wo gerade alles teurer wird.

Im Gegenteil, der Kunde wird jetzt vorsichtiger mit seinen Ausgaben. Da wird das Bad eben später saniert, es muss erstmal die teure Energie bezahlt werden. Bauvorhaben, egal in welchem Bereich, werden zunächst auf Eis gelegt durch fehlende Fördergelder oder explodierende Preise im Bereich Material/Löhne/Energie. Die reine Baubranche wird das schon im nächsten Jahr deutlich zu Spüren bekommen. Noch haben wir alle die Auftragsbücher voll, aber es wird auch für das Glaserhandwerk weniger werden bei steigenden Kosten. Da bleibt nur Ruhe bewahren und Rücklagen anlegen für schlechte Zeiten. Dass den Unternehmen in diesem Staat nur sehr ungern geholfen wird, haben wir ja schon öfters erlebt. Vollmundige Versprechen von der Politik haben wir zuletzt immer wieder gehört und dann musste der Frisör, der den Laden sogar schließen musste, doch wieder die Coronahilfe zurückzahlen. Man kann gespannt sein, was in diesem Winter noch alles kommt; die Bundesregierung hat ja einiges beschlossen an Hilfen, ob das reicht und immer gerecht verteilt wird, ist die zweite Frage! Letztendlich sind es alles neue Schulden, die von späteren Generationen bezahlt werden müssen!

Wie jedes Jahr hoffe ich, dass keiner von uns Glasern den Kopf hängen lässt, und das Gute in unserem Beruf und unseren Innungen sieht.

„Bleiben Sie gesund“

Ihr Michael Schulze
Landesinnungsmeister Glaser-Innung Schleswig-Holstein

Mitgliederversammlung verabschied

Es war keine normale Mitgliederversammlung, zu der Obermeister Karsten Sommer und Geschäftsführer Hendrik Detlefsen ihre Mitglieder eingeladen hatten. Als letzter, fast schon unscheinbarer Punkt, stand die Verabschiedung des Geschäftsführers auf der Tagesordnung. Überlesen hat es dennoch niemand. Und so konnten am 21. November etwa 35 Mitglieder und Gäste in der Ausbildungswerkstatt begrüßt werden. Darunter Vertreter der befreundeten, norddeutschen Verbände sowie der Ehrenobermeister der Glaser-Innung Hamburg, Udo Bammann.



Nach zwei kurzweiligen Vorträgen über die Absicherung vor Zahlungsausfällen (Lars Hesse, First Debit) und die Vorsorgeabsicherung für Geschäftsinhaber (Klaus Simon, Signal Iduna) wurde der Haushaltsplan für 2023 verabschiedet. Außerdem stimmten die Mitglieder einer Erhöhung der Ausbildungsvergütung ab 2023 zu. Diese beträgt für die zukünftigen Azubis 720 Euro, 860 Euro bzw. 1.030 Euro. Die Glaser-Innung Hamburg erhofft sich dadurch, dass das Glaserhandwerk für die Schülerinnen und Schüler noch attraktiver wird.

Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler aus NRW, der auch Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Ganzglasduschen e.V. ist, stellte die RAL-Duschen kurz vor und warb darum, dass sich die Hamburger Glaser rechtzeitig mit diesem Thema beschäftigen sollten.

Als letzten Punkt gab es dann die Verabschiedung von Geschäftsfüh-

rer Hendrik Detlefsen. Obermeister Karsten Sommer würdigte ihn in seiner Rede als eine feste und bekannte Größe im Hamburger Glaserhandwerk, der in seinen 49 Dienstjahren die Hamburger Glaser-Innung zu einem modernen und zuverlässigen Ansprechpartner für Verbraucher und Glaser machte. „Es war nicht leicht, etwas über seine ersten Jahre in unserer Innung herauszufinden“ so der Obermeister zu Beginn, „denn jeden, den ich fragte, sagte nur: Hendrik Detlefsen war schon da, als ich in die Innung kam...“. So ist es nun mal, wenn jemand fast ein halbes Jahrhundert einen Verband so erfolgreich leitet. Heiko Denker, Kassenwart im Vorstand, ergänzte noch, dass er selten so einen integren und loyalen Menschen kennen gelernt hätte.

Am Ende ernannte der Vorstand Hendrik Detlefsen zum Ehrenmeister der Glaser-Innung Hamburg. Ein verdienter Titel für ein herausragendes Lebenswerk.



Weggefährte aus Niedersachsen: GF Roger Möhle (re.) mit Hendrik Detlefsen



Hilfe von oben? Heiko Denker informiert über den Haushalt



Jörg Mecker (re.) ernannte Hendrik Detlefsen zum Ehrenmitglied im Club Diamant

ete Hendrik Detlefsen



Dank für 49 Jahre: Hendrik Detlefsen wurde von der Glaser-Innung zum Ehrenmeister ernannt. Mit ihm freuen sich (v.l.) 2. OM Jörg Hauschild, Kassenwart Heiko Denker und 1. Obermeister Karsten Sommer, der das Amt des Geschäftsführers ab 2023 übernehmen wird.



Abschied geht durch den Magen...



LIM Herman Fimpeler aus NRW



Klaus Simon, Signal Iduna



Lars Hesse, First Debit

Hendrik Detlefsen sagt „Tschüß“

Es begann alles im Oktober 1973 in der Handwerkskammer Hamburg. Hier startete die berufliche Laufbahn von Hendrik Detlefsen, gelernter Kaufmann und Betriebswirt. Handwerkliche Fähigkeiten waren nicht gefragt, wohl aber die Fähigkeiten und das Gespür, ganz unterschiedliche Betriebe in einem wirtschaftlich erfolgreichen Verband zusammenzuhalten.



Über zu wenig Arbeit konnte sich der frisch ernannte Geschäftsführer der Hamburger Tischler-Innung vom ersten Tag an nicht beklagen. Denn wenige Wochen nach seinem Amtsantritt wurde Hendrik Detlefsen bei der Mitgliederversammlung im Kleinen Saal der Handwerkskammer offiziell zum Geschäftsführer der Landesinnung des Hamburger Glaserhandwerks gewählt. 1974 wurde der Wirtschaftsverband der Glashandwerke Hamburg e.V. gegründet, um den Einfluss der Gewerkschaft auf die Aufgabenstellung der Innung als Arbeitgeberverband zu vermeiden.

Er wurde außerdem Geschäftsführer der Landesinnung Rollladen- und Sonnenschutztechnik Schleswig-Holstein/Hamburg, des Norddeutschen Fachverbandes des Rollladen- und Jalousiebauer-Handwerks, der Beratungs- und Fördergesellschaft für Holz und Kunststoff Hamburg mbH sowie der Beratungsgesellschaft für Glas und anverwandte Stoffe mbH.

1974 übernahm er zusätzlich die Geschäftsführung des Versorgungswerks der Innung und der Fachverbände im Bereich der Handwerkskammer Hamburg und führte sie erfolgreich bis zum Übergang in den Gesamtverband. Im gleichen Jahr kaufte die Hamburger Tischler-Innung eine alte Villa im Hamburger Generalviertel und etablierte dort ihre Geschäftsstelle.

Im Mai 1975 feierte das Hamburger Glaserhandwerk sein 600jähriges Bestehen. Gemeinsam mit dem Jubiläum der Hamburger Maler-Innung wurde es im Großen Saal des Hamburger Rathauses mit einem großen Fest gefeiert. Erich Lüth, weit über die Grenzen Hamburgs bekannter Publizist, schrieb das lesenswerte und umfangreiche Buch zum Jubiläum.

Es gab aber nicht nur Erfreuliches zu berichten. Mitte der siebziger Jahre kam es zum Konflikt zwischen dem Tischler- und dem Glaserhandwerk. Denn die Tischler begannen, ihre selbst hergestellten Fenster auch selbst zu verglasen. Dies war aber nach dem Berufsbild bisher allein den Gläsern vorbehalten. Es kam zum Rechtsstreit und Hendrik Detlefsen steckte als Interessenvertreter beider Innungen nun zwischen Baum und Borke.

Die Lösung des Problems war eigentlich die Aufgabe der Glaser- und Tischler-Bundesverbände. Es wurde jedoch deutlich, dass der Bundesverband der Glaser große Vorbehalte gegen die Bürokooperation der Glaser und Tischler hatte. Dies wurde bei jeder Versammlung auf Bundesebene spürbar. Dadurch blieb das Verhältnis zum BIV lange gestört. Die Zusammenarbeit mit dem BIV-Institut für Verglasungstechnik im technischen Bereich blieb davon unberührt und lief hingegen immer reibungslos.

Die Geschäftsstelle der Glaser-Innung saß anfangs, ebenso wie die Tischler, in den Räumen der Hamburger Handwerkskammer am Holstenwall. Die Lehrwerkstatt war erst in Berne und später, nahezu bis zum Konkurs, im Gebäude der Ein- und Verkaufsgenossenschaft des Glaserhandwerks (EVG), in der Wandsbeker Brauhausstraße. Die räumliche Trennung von Geschäftsstelle und Werkstatt erwies sich als wenig zweckmäßig und sinnvoll. 1983 war deshalb ein wichtiger Schritt, sowohl

für die Tischler-, als auch für die Glaser-Innung. Am Albert-Schweitzer-Ring 8 in Tonndorf wurde ein Bildungszentrum geschaffen, in dem die Werkstätten der Tischler und später die Glaser ein neues Zuhause fanden. Wenige Jahre später wurde das Nachbarhaus Nr. 10 gekauft und aufgestockt. So saßen nun Werkstatt und Geschäftsstelle unter einem Dach. Für Hendrik Detlefsen und seine Mitarbeiter eine enorme Zeitersparnis im täglichen Miteinander.

Die folgenden Jahre verliefen weitestgehend ohne größere Probleme. Im technischen Bereich gab es viele neue Entwicklungen, die von der Innung mit Fortbildungsangeboten und Vorträgen begleitet wurden. Um die Mitgliedsbetriebe immer auf dem neuesten Stand zu halten, wurde die von Hendrik Detlefsen gegründete Verbandszeitung „Hamburger Glasreport“ auf ein breiteres Fundament gestellt. Seit mehr als 30 Jahren versorgen die norddeutschen Innungen mit dem „Norddeutschen Glas-Report“ ihre Mitgliedsunternehmen mit den neuesten Nachrichten aus der Branche.

Mit drei Vorständen hat Hendrik Detlefsen während des Beginns seiner „Amtszeit“ 1973 zusammen gearbeitet. Zu allen war das Verhältnis gut und vor allem auf Vertrauen gegründet. Obermeister Joachim Ulrich war in den siebziger und achtziger Jahren stellvertretender Vorsitzender des Bundesinnungsverbandes und im Internationalen Glaserverband, so dass auch Tagungen z.B. in London, Oslo und Bergen stattfanden. Auch Obermeister Udo Bammann war ein verlässlicher Partner. Mit ihm rückten wieder die Aufgabenstellungen des Hamburger Glaserhandwerks in den Mittelpunkt.

Der jetzige Obermeister Karsten Sommer wird auch die Nachfolge von Hendrik Detlefsen übernehmen. Detlefsen hat ihm schon über längere Zeit einen Teil seiner Aufgaben

übertragen, so dass ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist. Dem neuen geschäftsführenden Obermeister Karsten Sommer wird die langjährige Mitarbeiterin der Innung, Sandra Theia, für den Verwaltungsbereich zur Seite stehen. Für Hendrik Detlefsen ist die Einstellung von Sandra Theia ein Glücksfall und gerne blickt er auf die immer sehr gute, zuverlässige und freundschaftliche Zusammenarbeit mit ihr zurück.

Mit dem Ausscheiden als Geschäftsführer der Landesinnung verabschiedet sich Hendrik Detlefsen nach fast 50 Jahren nun endgültig aus der Hamburger Handwerkswelt. 2005 vom Tischlerhandwerk, 2019 von den Rollladen- und Jalousiebauern und im November 2022 von den Gläsern.

Dass alle drei Innungen seit vielen Jahren unter einem Dach sitzen und nebenan ein großes Bildungszentrum entstehen konnte, ist vor allem seinem Engagement und seiner Beharrlichkeit zu verdanken. Das Thema Ausbildung war für ihn immer sehr wichtig. Und so macht ihm die gegenwärtige Entwicklung seit Jahren Sorgen.

Zum Ausbildungsbeginn 2022 gab es in Hamburg gerade mal zehn Auszubildende. „Andere Gewerke schließen sich bei der Werbung um den Nachwuchs zusammen und werden dabei von den Innungsverbänden unterstützt“, so Detlefsen. Vom Bundesinnungsverband der Glaser erwartet er hingegen keine Impulse. So empfiehlt er den norddeutschen Glaserinnungen eine engere Zusammenarbeit sowohl bei der Ausbildung, als auch bei der Durchführung von Meistervorbereitungslehrgängen. Denn: „Ohne Auszubildende gibt es später keine Meister!“

Große Pläne hat Hendrik Detlefsen nicht, aber einen Wunsch. Zur 650ten Jahresfeier des Glaserhandwerks 2025 würde er sich über eine Einladung freuen...

Freisprechung in der Sankt-Jacobi-Kirche

„Endlich wieder eine normale Freisprechung“ – so begrüßte Obermeister Karsten Sommer die 13 Junggesellen und alle anderen Gäste, die zur Freisprechung in die Hamburger St. Jakobikirche kamen. Nach 3 Jahren Lehre, die durch die Pandemie alles andere als normal waren, war nun endlich der letzte Teil gekommen und alle konnten Ihren Gesellenbrief in Empfang nehmen.



Übergabe der Gesellenbriefe

Es war wirklich ein ganz besonderer Jahrgang. Nicht nur, dass ein großer Teil des Unterrichts erst ausfiel und dann online durchgeführt wurde, gab es auch ständig Änderungen im Schulalltag. Präsenz- und Onlineunterricht wechselten sich ständig und oft unerwartet ab. Oft wussten die Schüler selbst einen Tag vor dem Unterricht nicht, ob sie zur Schule gehen durften oder nicht. Keine leichten Voraussetzungen zum Lernen. Trotzdem schafften die Prüflinge ihr Prüfungen so gut, dass alle 13 Kandidaten bestanden. Das gab es schon lange nicht mehr. Und nicht nur das: auch die angefertigten Gesellenstücke bekamen überwiegend gut Noten und waren oft mit interessanten technischen Raffinessen ausgestattet.

Berufsschullehrerin Miriam Kaillweit erinnerte in einer humorvollen Rede an die aufregende Schulzeit

der letzten drei Jahre, Obermeister Karsten Sommer ermutigte die Junggesellen, jetzt nicht mit dem Lernen aufzuhören und der Gastgeber Hauptpastor Dr. Jens-Martin Kruse, der die Feierstunde eröffnete, schloss seine Grußworte mit einem Segen ab, der in einer Kirche nicht fehlen darf.

Am Ende überreichten die Mitglieder des Gesellenprüfungsausschusses die Gesellenbriefe und die Zeugnisse, die die Junggesellen stolz in Empfang nahmen. Obermeister Karsten Sommer sprach wohl für alle Hamburger Glasermeister, als er sich wünschte, dass doch möglichst viele der jungen Glasergesellen in unserem interessanten und abwechslungsreichen Beruf bleiben.

Die Hamburger Glaser-Innung wünscht allen jungen Glasern viel Erfolg!



Die Junggesellen 2022



EVERYSPACE interior

Flexible Systemlösung für den Innenausbau

Mit EVERYSPACE Interior bietet Pauli + Sohn sein bewährtes Schiebetürsystem jetzt auch für den Innenausbau an. Wie EVERYSPACE für Duschen besteht EVERYSPACE Interior aus hochwertigen Materialien, glänzt beim Design und ist hoch flexibel bei der Montage und beim Bedienkomfort.

- hochwertig produziert
- Laufschiene aus hochfester Aluminiumlegierung
- Beschlagtechnik und Anbauteile aus massivem hochwertigen Zinkdruckguss
- Laufrollen aus robustem glasfaserverstärkten Polyamid
- optimale Oberflächengestaltung mit durchgehender Optik von der Abdeckkappe bis hin zum Profil
- Oberflächen: Aluminium glänzend, schwarz matt, Edelstahl-Optik
- Glasdicke: 8 bis 12,76 mm
- mit oder ohne Softstopp
- Türflügelgewicht bis 100 kg
- max. Türflügelbreite 1.300 mm
- ein- oder zweiflügelige Türen möglich
- modularer Baukasten
- montage- und wartungsfreundlich



Pauli + Sohn
Beste Verbindungen

Eisenstraße 2

D-51545 Waldbröl

Telefon: +49 2291 9206-0

Telefax: +49 2291 9206-681

www.pauli.de

info@pauli.de

150 Jahre Club Diamant

Am 24. September feierte der Club Diamant sein Stiftungsfest zum 150jährigen Bestehen. Dazu lud Präses Jörg Mecker ins Hotel Hafen Hamburg und bot allen Mitgliedern und Gästen neben einem hervorragenden Buffet einen imposanten Ausblick aus dem 7. OG auf den Hamburger Hafen.

Jörg Mecker konnte neben seinen zahlreichen Mitgliedern auch den Landesinnungsmeister aus Schleswig-Holstein, Michael Schulze, sowie den Bundesinnungsmeister Michael Wolter begrüßen. Beide machten auf dem Rückweg von der GlasTec einen kleinen Abstecher nach Hamburg.

Der Club Diamant ist ein Zusammenschluss von Hamburger Glasermeistern, der 1872 von 26 Glasermeistern in Hamburg gegründet wurde. Zu der Zeit wurde nur der Glasermeister Mitglied, der an drei Treffen hintereinander anwesend war und anschließend in geheimer Wahl als neues Mitglied gewählt wurde. Außerdem musste er Innungsmitglied sein, sich kollegial zu seinen Mitbewerbern verhalten und seine Gesellen ordentlich bezahlen. Erst dann wurde der Bewerber Mitglied im Club Diamant – zumindest war es vor 150 Jahren so...

Die Mitglieder des Club Diamant waren es auch, die 1875 die „Harmonia“ gründeten – eine Glasbruchversicherung, die es vorher noch nicht gab. Diese ging später in der Frankfurter Versicherung und dann in die Allianz über. Auch die bekannte „Frankfurter Liste“ hatte ihren Ursprung im Club Diamant. Schon damals hatten die Glasermeister einen guten Riecher für erfolgreiche Ideen. Noch bis vor wenigen Jahren hatten da-

durch Glasermeister in der Allianzversicherung einen besonderen Stellenwert, wenn es um Glasbruchversicherungen ging.

Der Präses Jörg Mecker trat zum 100jährigen Jubiläum 1972 in den Club Diamant ein. So feierte er in diesem Jahr seine 50jährige Mitgliedschaft. Die letzten 35 Jahre führt er die Glasermeister als Vorsitzender. Die gesellige Gemeinschaft trifft sich regelmäßig zu Treffen in der TRUDE, organisiert Kanufahrten und veranstaltet

Sommerfeste, zu denen auch andere engagierte Hamburger Glaser eingeladen werden.

Und der Club Diamant feiert gerne: spätestens alle fünf Jahre gibt es ein Stiftungsfest, welches in verschiedenen Lokalisationen immer wieder groß gefeiert wird – zur großen Freude der Mitglieder, die diese Möglichkeit stets gerne nutzen, um sich mal wieder zu treffen. Dabei fehlte auch der Hamburger Glaserspruch nicht: Kitt Kitt hurra – Kitt Kitt hurra!



Jörg Mecker



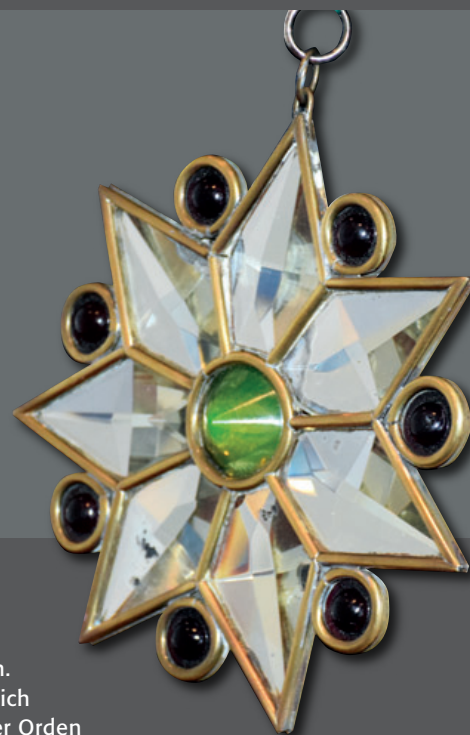
Jörg Mecker begrüßt BIM Michael Wolter und LIM Michael Schulze aus Schleswig-Holstein mit deren Frauen



Jörg Mecker begrüßt Udo Bammann und seine Frau



Ilona Rohde und Ulrike Hauschild genießen die Aussicht



Club-Orden

Besonders stolz ist der Präses des Club Diamant Jörg Mecker auf den Club-Orden. Dieser wurde 1889 von dem Mitglied Karl Engelbrecht angefertigt und befindet sich noch im Originalzustand. Eine Überarbeitung wurde vor kurzem abgelehnt, da der Orden dann nicht mehr komplett original wäre. So trägt der Präses den Orden zu jeder besonderen Veranstaltung und zu den Jahreshauptversammlungen weiterhin als Original, welches wirklich eine hervorragende handwerkliche Arbeit ist.



1 Meter Bier als Geschenk für den Präses

Gänsehaut und große Feier – über 700 neue Lehrlinge stärken das Handwerk

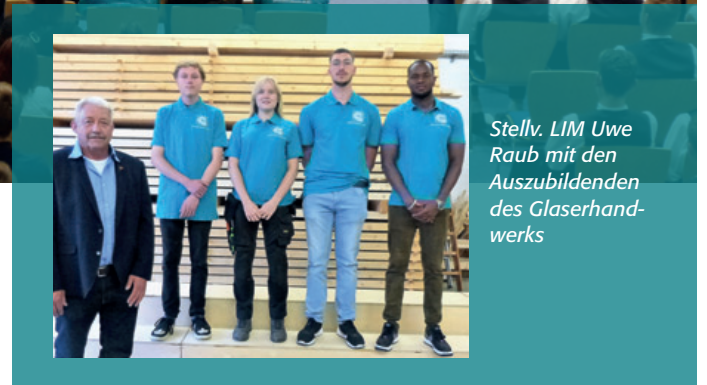


Nachwuchs im Handwerk wird in Zeiten der Akademisierung und Digitalisierung händeringend gesucht. Mit Musik, bunter Lichtshow und launiger Moderation konnte die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein die neuen Lehrlinge begrüßen.

Als einen „phänomenalen Anblick, der Gänsehaut verursacht“, bezeichnete Kreishandwerksmeister Lars Krückmann am Donnerstag-

abend die mit insgesamt 800 Gästen rappelvolle Veranstaltung zur Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein. Nach eingeschränkten Veranstaltungen während der Corona-Pandemie konnten jetzt rund 450 Besucher in der Kreissporthalle in Bad Segeberg die feierliche Einschreibung von rund 350 Handwerkslehrlingen aus 13 Gewerken und 15 Innungen der Kreise Segeberg und Neumünster begleiten.

So manchem jungen Auszubildenden zitterte vor Aufregung die Hand, als in einem feierlichen Moment die Eintragung des Namens in die Lehrlingsrolle erfolgte und damit der Eintritt in den neuen Lebensabschnitt als Handwerkslehrling traditionell besiegelt wurde. Stellvertretend für jede der 15 Innungen schritten Ausbilder, Obermeister und Lehrlinge zum Pult vor der Bühne, um die feierliche Eintragung vorzunehmen. Im Anschluss zündete jede Innung an einem eigens vorgesehenen Tisch die Kerzen neben ihrer Innungslade an. „Ich bin schon ein bisschen aufgeregt“, gab Elias Ratzmann aus Bad Bramstedt kurz vor dem wichtigen Ereignis zu. Der 16-Jährige will Mechatroniker für Kältetechnik werden. Stark nachgefragt waren das Baugewerbe mit rund 80 Lehrlingen und



Stellv. LIM Uwe Raub mit den Auszubildenden des Glaserhandwerks

auch die Ausbildung zum Elektriker und Kraftfahrzeugmechaniker war bei den jungen Erwachsenen sehr gefragt.

Nach dem Einmarsch der Gewerke, der von einer imposanten Lichter-show begleitet wurde, griffen die jungen Handwerker Jessica Stange, Gina Kepke und Björn Elsner zum Mikrofon und führten launig durch den Abend. Auf das Podium holten sie Vertreter aus Politik und Handwerk und fühlten ihnen auf den Zahn.

Dass auch in Zeiten der Digitalisierung das Handwerk unabdingbar ist, betonte der Kreishandwerksmeister Lars Krückmann aus Norderstedt: „Das Handwerk ist nicht durch Computer ersetzbar. Eine Zange passt nicht durchs Internet.“ Zugleich mahnte er vor der Akademisierung der Schulabgänger: „Zu viele junge Leute wollen Abitur machen und anschließend studieren. Dadurch bricht uns der Nachwuchs weg.“ In die gleiche Kerbe hieb die

Vize-Präsidentin der Handwerkskammer Lübeck, Malermeisterin Simone Speck aus Neumünster: „Dass das Handwerk etwas Tolles und Solides ist, muss schon an der Basis in Schule und Familie vermittelt werden.“ Bestätigung gab es vom Kreispräsidenten des Kreises Segeberg, Claus Peter Dieck, der betonte: „Man soll nicht glauben, dass ein Bachelor-Absolvent weniger Sorge vor Arbeitslosigkeit haben muss als ein Meister. Die Gleichwertigkeit einer dualen Ausbildung und einem Studium muss noch stärker herausgestellt werden.“ Simone Speck kritisierte zudem das Ausmaß der Bürokratie und appellierte an die Politik, die Rahmenbedingungen für das Handwerk zu verbessern: „Wir wünschen uns angesichts der durch Materialknappheit und Energiekrise ausgelösten Existenzängste Hilfe von der Politik.“

Abgerundet wurde das Programm von Livemusik des Maurers und Musikers Björn Paulsen.

Text: Kreishandwerkerschaft Mittelholstein



Erfahrungsbericht von Oliver Pries zur Qualifikation Euro Skills 2023

Oliver Pries hat die Qualifikation ins Nationalteam im Rahmen der diesjährigen Glasstec um einen Punkt verpasst. Dennoch hat er eine besondere Erfahrung gemacht, an der er uns ein Stück dran teilhaben lässt.

Sein Erfahrungsbericht

An der Qualifikation für die Euro Skills 2023 teilzunehmen zu können, hat viel Spaß gemacht. Das Team um Bundestrainer Jens Erdmann ist über die gemeinsame Zeit und gerade in den Trainings stark zusammengewachsen. Die Möglichkeit, viele neue Leute aus

dem Bereich Glas und ähnlichen kennen zu lernen hat die Erfahrung noch besser gemacht. Außerdem war es neu, unter so einem hohen Druck zu arbeiten. So wurde man während des Wettkampfes interviewt und hatte viele Zuschauer. Dies war eine großartige Erfahrung.

Jetzt freue ich mich noch auf die weiteren Trainings mit den ersten drei Plätzen, um so Max Kröger gut vorzubereiten, die Goldmedaille in Danzig zu gewinnen. Ich bin der Ersatz, falls Max Kröger, zum Beispiel durch Krankheit, ausfallen würde.



Das „Team G“ auf der glasstec



Oliver Pries mit seiner Urkunde

Wir sorgen für Ihren Durchblick



GLASEREI
MEWS

Inhaber Glasermeister
Michael Schulze



SOHN

Wir heben Ihre Glasscheiben und Fenster an den richtigen Platz.

Je nach Ausladung und Höhe bis zu 750 kg Tragkraft.




Rufen Sie uns einfach an, für ganz Norddeutschland.

Glaseri Mews + Sohn

Gegründet 1884
Böttcherstr. 14
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 73 73 0
Fax: 0451 / 74 07 5
glaserei-mews@t-online.de
www.glaserei-mews.de

Neue Trends und Tipps kennengelernt

Innungsversammlung

Landesinnungsmeister Michael Schulze strahlte über die großartige Teilnahme. Blieben in der Vergangenheit mal vereinzelt Plätze frei, wurde auf der diesjährigen Herbstinnungsversammlung großzügig „angebaut“. Und das Kommen hat sich mehr als gelohnt, aktuelle Zahlen aus der Unternehmensanalyse für das Glaserhandwerk von Perfakta – Handwerk in Zahlen e.V., Vorstellung der neuen Duschbeschläge 180° und Schiebetürsysteme sowie Tipps für ein erfolgreiches Forderungsmanagement im Handwerk. Natürlich durften aktuelle Informationen vom Landesinnungsmeister und der Geschäftsführung nicht fehlen.

Als neues Innungsmitglied begrüßte LIM Schulze die Glaserei Wozny, Inh. Lars Petersen, aus Flensburg. Glasermeister Andreas Welzel hat die Sachverständigenprüfung erfolgreich abgelegt und wird als neuer Sachverständiger bei der Handwerkskammer Lübeck vereidigt.

Die Freisprechungsfeier und die Einschreibungsfeier waren gelungene Veranstaltungen und eine gute Werbung für das Handwerk.

Einen aktuellen Sachstand gab LIM Schulze zum geplanten „Trave-Campus“ der Handwerkskammer Lübeck. Laut Beschluss der Vollversammlung soll aktuell die kleine Lösung umgesetzt werden. Parallel wird weiterhin versucht, die große Lösung umzusetzen.

Eine Task-Force aus Vertretern der Handwerkskammer, des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes wollen Finanzierungsmöglichkeiten erörtern.

Das Glaserhandwerk hat eine Nationalmannschaft, die an den Euro-Skills oder World-Skills teilnehmen. Im Jahr 2023 finden die Euro-Skills (Europameisterschaften im Handwerk) in Danzig statt. Im Rahmen der glasstec fand auf Bundesebene der Ausscheidungswettkampf statt, um die Teilnehmer für die Euro-Skills zu



Glasermeister Klaus Manske erhielt den Goldenen Meisterbrief



Dr. Martin Strietzke, Dagmar Worbs und Land



Jan Hendrik Hahn referierte zum Thema Unternehmensanalyse



Ralf Mäckelmann stellte neue Duschbeschläge vor



Lars Hesse informierte über das Inkassoverfahren

ermitteln. Der ehemalige Landessieger Maximilian Kröger, Glaserei Nowitzki, hat sich in einem engen Wettbewerb für die Nationalmannschaft qualifiziert. Oliver Pries, Glaserei Pries, belegte in dem Ausscheidungswettbewerb den Platz 2. Beide Teilnehmer lagen nur einen Punkt auseinander. Sollte Herr Kröger ausfallen, wird Herr Pries nachrücken.

Geschäftsführer Carsten Bruhn informierte, dass die Juristin der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, Frau Yvonne Sottong, seit Juli aus dem Mutterschutz zurückgekehrt ist und dass an der diesjährigen Ferienspaß-Aktion 14 Jugendliche teilnahmen.

Die Inflationsausgleichspauschale in Höhe von 3.000,00 Euro ist vom Bundestag beschlossen worden. Die

Inflationsausgleichsprämie kann von Oktober 2022 bis Dezember 2024 steuer- und abgabenfrei (auch in mehreren Zahlungen) freiwillig an die Mitarbeitenden ausgezahlt werden. Sie muss zusätzlich zum regulären Arbeitslohn gezahlt werden und darf z. B. keine anstehenden Sonderzahlungen ersetzen.

GF Carsten Bruhn und Vorstandsmitglied Robin Burmeister stellten den Meisterclub SH vor. Beim Meisterclub SH geht es darum, junge Handwerksmeister und Betriebsinhaber untereinander zu vernetzen sowie auf eine Unternehmensnachfolge vorzubereiten.

Glasermeister Klaus Manske erhielt den Goldenen Meisterbrief der Handwerkskammer Lübeck.

Aus den Reihen der Glaser-Innung verabschiedete LIM Schulze die langjährige Abteilungsleiterin der Landesberufsschule des Glaserhandwerks Dagmar Worbs. Frau Worbs bedankte sich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Lobend erwähnt sie den guten Zusammenhalt der Glaser-Innung sowie die engagierte ehrenamtliche Tätigkeit des Landesinnungsmeisters, des Vorstandes und der Geschäftsführung. Dr. Martin Strietzke stellte sich den Mitgliedern als Nachfolger von Frau Worbs vor.

Die nächste Innungsversammlung findet am Freitag, dem 31.03.2023, 16.00 Uhr, Hotel Prisma, Neumünster, statt.



Innungsmeister Michael Schulze



Blick in den gut besuchten Tagungsraum



SCHIEBETÜREN IM INDUSTRIAL LOOK



- als hängendes – oder
- unten laufendes System
- auf Maß gefertigt
- echte Sprossen
- auch mit Dämpfung



Dieckmann
Innovative Glasbeschläge

T. +49 41 93 75 55 70
info@dieckmann-glasbeschlaege.de
www.dieckmann-glasbeschlaege.de

BERATUNGSVERTRAG RUND UMS BAURECHT

RECHTSFRAGEN

tauchen täglich bei jedem Bauvorhaben auf

- Wie werden Bedenken richtig angemeldet?
- Ist die Gewährleistungsfrist abgelaufen?
- Ist der Skontoabzug oder ist die Vertragsstrafe berechtigt?

Die Mitglieder des Glaser-Innung Schleswig-Holstein haben die Möglichkeit, in allen anstehenden rechtlichen Fragen und Problemen auf den Gebieten des Werkvertragsrechts, des Baurechts (BGB und VOB) und des Forderungseinzugs Rechtsanwalt Michael Simon zu konsultieren und sich beraten zu lassen. Sie können ihm Unterlagen z. B. Verträge, Schreiben o.ä. zur Prüfung zusenden. RA Simon wird dazu umgehend Stellung nehmen. Er entwirft auch für das Mitglied Antwort-, Aufforderungs- oder sonstige Schreiben. RA Simons Aufgabe ist also die umfassende *außergerichtliche* Rechtsberatung der Innungsmitglieder. *Die anwaltliche Tätigkeit wird pauschal von der Glaser-Innung Schleswig-Holstein*

Für Innungsmitglieder der Glaser-Innung Schleswig-Holstein kostenlos.

vergütet. Nicht im Pauschalhonorar enthalten sind die Ausarbeitung kompletter Verträge oder die Erstellung von neuen AGB's für die Mitglieder etc. Diese Aufträge werden von RA Simon direkt mit den Mitgliedern abgerechnet.

Nutzen auch Sie die Möglichkeit, schnell und unkompliziert fundierten Rechtsrat einzuholen:

rbi Baurecht
Immobilienrecht

Michael Simon
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Wellingsbüttler Weg 160, 22391 Hamburg
Tel. 040 6699879-0
E-Mail: simon@rbi-rechtsanwaelte.de



perfakta-Betriebsvergleich

für das Glaserhandwerk in Schleswig-Holstein

perfakta.SH e.V. | Handwerk in Zahlen stellte auf der diesjährigen Innungsversammlung am 4. November in Neumünster den zwölften Betriebsvergleich für das Glaserhandwerk vor. Untersucht wurde das Wirtschaftsjahr 2020 und jeder Teilnehmer erhielt im Vorweg eine individuelle betriebswirtschaftliche Auswertung seines Betriebes zu den Bereichen:

10 der 14 untersuchten Unternehmen (71%) konnten im Wirtschaftsjahr 2020 einen betriebswirtschaftlichen Gewinn erzielen und somit den Unternehmerlohn vollends decken. Im Gesamtdurchschnitt errechnet sich ein positives betriebswirtschaftliches Ergebnis von 6,3% der Jahresleistung. Größter Kostenfaktor im Gesamtdurchschnitt war der Material- und Wareneinsatz (inkl. Fremdleistungen) mit 39,6% der Betriebsleistung. Die Personalkosten lagen bei 35,9%, die übrigen Kosten inklusive der Gewerbesteuer bei 18,2% der Betriebsleistung. Somit ist das Ergebnis erfreulich, lag es doch zuvor zum Betriebsvergleich 2017 bei 1,7%. Hilfreich bei der Ergebnisverbesserung war die gestiegene Produktivität. Diese ist unter anderem messbar an der Kennzahl Handwerkliche Wertschöpfung pro Kopf. Diese lag nun bei durchschnittlich 111.000 Euro (100.200 EUR in 2017).

Die zugrundeliegende individuelle Auswertung liefert für jeden Betrieb in einem Stärken-/Schwächenprofil Antworten auf essentielle Fragen wie:

- Hätte mein Betrieb mehr Geld verdienen sollen?
- Wo stehe ich im Vergleich zu meinen Kollegen?
- Wo liegen meine Stärken und welche Schwachstellen zeigen sich?
- Arbeiten meine Mitarbeiter gut?
- Bei welchen Ausgaben kann ich sparen?
- Ist mein Betrieb krisensicher finanziert?
- Welcher Stundenverrechnungssatz ist für mich kostendeckend?

Erfahren Sie mehr!

So unterschiedlich die betrieblichen Kennzahlen im Detail ausfallen, so divers sind die Ursachen für das betriebswirtschaftliche Ergebnis des jeweiligen Unternehmens. Sowohl zu hohe Kosten, nicht abrechenbare Mitarbeiterzeiten oder auch eine verbesserungswürdige Arbeitsorganisation können Ursachen für ein unzureichendes Ergebnis sein. Im Rahmen seiner Unternehmensanalyse findet



perfakta für jeden Betrieb seine individuellen Gründe für den Erfolg und zeigt die jeweils besten Verbesserungsansätze auf. Aufgrund der finanziellen Förderung von perfakta kostet die Teilnahme am Betriebsvergleich für Innungsmitglieder aus Schleswig-

Holstein lediglich 150 Euro zzgl. MWSt. Die Teilnahme ist anonym. Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Betriebe, die am Betriebsvergleich teilnehmen möchten und/oder nähere Informationen wünschen, wenden sich direkt an perfakta.SH. e. V.

INFO

perfakta.SH e.V.
Handwerk in Zahlen
Wittland 2 – 4
24109 Kiel
Tel. 0431 9799949-0
kontakt@perfakta.de
www.perfakta.de

Wann muss der Auftraggeber (AG) optische Mängel hinnehmen?

Sachverhalt:

Der Auftragnehmer (AN) ist beauftragt, im Rahmen einer vollständigen Sanierung der Saunalandschaft in einem Bad Wand- und Bodenfliesen zu liefern und zu verlegen. Die Fliesen müssen beständig gegen Säure und Chemie sein. Gemäß dem Produktdatenblatt des Herstellers haben die ausgesuchten Fliesen diese Eigenschaften. Nach der Abnahme zeigten sich bei Betrieb des Bades weißliche Ausblühungen an den Fliesen, jedoch nur in den Nassbereichen. Außerdem rügte der AG Ablösungen einzelner Fliesen.

Der AG verlangt Vorschuss für die Kosten der Mängelbeseitigung. Nach seiner Auffassung müssten sämtliche Wand- und Bodenfliesen sowohl in den Nassbereichen als auch in den Trockenbereichen ausgetauscht werden. Nur so sei die gewünschte einheitliche Optik zu gewährleisten.

Das Gericht stellt fest, dass die Fliesen entgegen der Angabe im Datenblatt des Herstellers nicht säurebeständig sind. Außerdem sei die Abdichtung unterhalb der Fliesen nicht mit der erforderlichen Mindestschichtdicke ausgeführt. Ihre Funktion sei daher beeinträchtigt. Das Gericht bewertet die Leistung deshalb als mangelhaft.

Entscheidung:

Das OLG Karlsruhe bestätigt das landgerichtliche Urteil und weist die Berufung zurück.

Der AG kann lediglich Vorschuss für diejenigen Kosten verlangen, die für die teilweise Sanierung der Nassbereiche voraussichtlich entstehen werden. In den Trockenbereichen ist eine Sanierung technisch nicht erforderlich.

Der AN darf die Sanierung der Trockenbereiche nämlich verweigern wegen Unverhältnismäßigkeit der dafür entstehenden Kosten (Trockenbereiche: 45.000 Euro; Nassbereiche: 100.000 Euro). Zu prüfen ist in solchen Fällen, ob der Erfolg, der mit der Beseitigung des Mangels erzielt wird, noch in vernünftigem Verhältnis zu den aufzuwendenden Kosten steht. Der Erfolg bestünde hier in der einheitlichen Optik der Nassbereiche und der Trockenbereiche (wenn in den Nassbereichen andere Fliesen als in den Trockenbereichen verlegt werden müssen). Dieser Erfolg müsste in „vernünftigem Verhältnis“ zu den Kosten von 100.000 Euro stehen. Dazu schreibt das OLG:

„Bei rein optischen Mängeln ist darauf abzustellen, ob der Auftraggeber ein nachvollziehbares, nicht nur unbedeutendes Interesse an der auch optisch einwandfreien Herstellung des Werkes hat. Bei nur geringfügigen Schönheitsfehlern, die nur leicht das ästhetische Empfinden des Bestellers berühren, ohne dass in objektiver Form die Wertschätzung gegenüber dem Werk beeinträchtigt wird, kann bei erheblichen Mängelbeseitigungsaufwendungen von Unverhältnismäßigkeit ausgegangen werden.“

Da der Nassbereich und der Trockenbereich durch bauliche Maßnahmen optisch deutlich voneinander getrennt sind und für die Sanierung der Nassbereiche farblich zu den Trockenbereichen passende Fliesen ausgesucht werden können, fällt der Un-

terschied zwischen den beiden Bereichen nicht besonders schwerwiegend auf. Daher ist das Interesse des AG an einem einheitlichen Erscheinungsbild für das OLG „nicht objektiv nachvollziehbar.“ Deshalb stehen die hohen Mehrkosten von mehr als dem doppelten der Sanierungskosten für die Nassbereiche „in keinem vernünftigen Verhältnis zu dem damit erzielten Erfolg. Das Interesse der Klägerin an der Herstellung eines einheitlichen Erscheinungsbildes aller Bereiche der Saunalandschaft muss in einem solchen Fall zurückstehen.“

Praxistipp:

Ich halte die Entscheidung für richtig. Die Prüfungsschritte und die Argumentation des OLG sind lehrbuchartig. Grundsätzlich hängt die Berechtigung des AN, die Mängelbeseitigung wegen Unverhältnismäßigkeit der Kosten zu verweigern, davon ab, ob der Erfolg der Mängelbeseitigung noch in einem vernünftigen Verhältnis zu den Kosten steht. Je schwerer der Erfolg wiegt (= je bedeutender der Mangel ist), desto höher dürfen auch die Kosten sein, bevor die Unverhältnismäßigkeit erreicht ist. Optische Mängel sind von sich aus eher weniger schwerwiegend als technische Mängel. Daher kann als Faustformel gesagt werden, dass bei technischen Mängeln nur in groben Ausnahmefällen die Unverhältnismäßigkeit der Kosten anerkannt wird. Der AG hat grundsätzlich ein anerken-

nenswertes Interesse, ein technisch einwandfreies Werk zu erhalten. Anders ist es bei optischen Mängeln. Hierzu findet das OLG die Formulierung, dass eine nur leichte Beeinträchtigung des ästhetischen Empfindens des AG erhebliche Mängelbeseitigungskosten unverhältnismäßig werden lässt, wenn die Wertschätzung gegenüber dem Werk „in objektiver Form“ (= es reicht nicht die einfache Behauptung des AG. Es müssen objektive Anhaltspunkte vorliegen) beeinträchtigt ist.

Darf der AN die Mängelbeseitigung wegen Unverhältnismäßigkeit der Kosten verweigern, hat der AG Anspruch auf Minderung der Vergütung. Dazu wird der Wert des mangelfreien Werks mit dem Wert des mangelhaften Werks zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses verglichen. In genau dem Verhältnis, das sich aus dem Wertvergleich ergibt, wird auch die Vergütung des AN reduziert. Dazu sind unterschiedliche Methoden bekannt wie zum Beispiel das Zielbaumverfahren oder die Nutzwertanalyse. Das Gericht kann die Minderung schätzen.

Nach meiner Erfahrung ergibt die Anwendung der genannten Ermittlungsmethoden in der weit überwiegenden Anzahl von Fällen einen wesentlich geringeren Minderwert als die AG sich vorstellen.

OLG Karlsruhe, Beschluss vom 18.02.2022, AZ: 4 U 199/20, RA Simon



MÄNGEL

10 neue Nachwuchskräfte

Feierliche Freisprechungsfeier in Lübeck –

Das Glaserhandwerk Schleswig-Holstein freut sich über 10 neue Nachwuchskräfte.

„Eine kleine, aber feine Anzahl,“ so Landesinnungsmeister Michael Schulze, der sich insgesamt ein besseres Ergebnis erhofft hatte. Sechs Prüflinge haben ihr Ziel nicht erreicht. „Dies schmälert aber nicht die guten Leistungen unserer neuen Nachwuchskräfte“, so Schulze weiter.

Jan Alexander Kohlhagen aus Ellerbek legte bei der diesjährigen Gesellenprüfung das beste Gesamtergebnis in Theorie und Praxis ab. Er wurde damit 1. Landessieger. Auf Platz zwei folgte Calvin Maier aus Lüttau. Dritter wurde Dominik Peterßen aus Neuwittenbek.

Die freizusprechenden Auszubildenden kamen am 26.08.2022 nicht allein zur diesjährigen Freisprechungsfeier der Glaser-Innung Schleswig-Holstein in der Berufsbildungsstätte Travemünde. Auch die Chefs, Familienmitglieder und Freunde*innen wollten diesem besonderen Ereignis beiwohnen.

Drei Jahre Ausbildung heißen eben auch drei gemeinsame Jahre Berufsschule und Überbetriebliche Ausbildung mit Internatsunterbringung auf dem Priwall. Viele gemeinsame Stunden zusammen und nicht zu vergessen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben diesen Ausbildungsjahrgang geprägt – Stichwort: „Homeschooling!“

„Als neue Fachkräfte ändert sich für Sie jetzt der Arbeitsalltag. Sie sind jetzt nicht mehr Azubi, sondern Geselle. Dies wird für den einen oder anderen zunächst eine Umstellung sein. Bauen Sie ihr heutiges Wissen stetig weiter aus. Spezialisieren Sie sich und/oder machen Sie Ihren Meister. Mit dieser Qualifikation stehen Ihnen viele Türen offen. Nutzen Sie hierfür den Meisterkurs der Glaser-Innung Schleswig-Holstein auf den Weg dorthin,“ so Schulze abschließend.

Für Hauptgeschäftsführer Andreas Katschke, Handwerkskammer Lü-



Nachwuchs 2022: Gemeinschaftsfoto der Junggesellen*in SH/MV

beck, ist die Ausstellung der Gesellenstücke ein „kleines Highlight“! Neben Katschke sprach Jan Brüggemann, Obermeister der Glaser-Innung Schwerin, Grußworte an die neuen Fachkräfte.

Berufsschullehrer Mike Apmann gab Einblicke in die Berufsschulzeit. Ab sofort heißt es nicht mehr nach Ende des Unterrichtes: „Stühle hochstellen, Fenster schließen und das mir ja keine Klagen aus dem Internat kommen!“, sondern den nächsten Schritt zu gehen.

Alle Junggesellen*in wirkten sehr stolz, glücklich und erleichtert, als sie endlich ihre Prüfungszeugnisse und die Abschlusszeugnisse der Berufsschule in den Händen hielten.

1. Landessieger Jan Alexander Kohlhagen

(Betrieb: Glasermeister Joachim Schenk, Quickborn)

2. Landessieger Calvin Maier

(Betrieb: Glasermeister Andreas Welzel, Lauenburg/Elbe)

3. Landessieger Dominik Peterßen

(Betrieb: Glasermeister Raimon Gondesen, Gettorf)

Die drei Prüfungsbesten erhielten für ihre Leistungen einen Buchpreis. Für seine gute Leistung zeichnete LIM Schulze Jan Alexander Kohlhagen mit einer Stehle aus.

Victoria Karge, Glas Kausch GmbH aus Greifswald, war die Einzige, die

aus Mecklenburg-Vorpommern freigesprochen wurde.

In den „wohlverdienten Ruhestand“ verabschiedete LIM Schulze von der Berufsschule Dagmar Worbs, Joachim Ehlers und Dr. Martin Zimmermann. Foto/Text: Carsten Bruhn



LIM Schulze mit Dr. Martin Zimmermann

Travemünde



1. Landessieger: Jan Alexander Kohlhagen



1. Landessieger Jan Alexander Kohlhagen mit seinem Gesellenstück



2. Landessieger Calvin Maier mit Landesinnungsmeister Michael Schulze



3. Landessieger Dominik Peterßen mit seinem Gesellenstück



Victoria Karge aus Greifswald



„glasuled® – Das Laserglas“ ist die perfekte Kombination aus Glas, Laser und LED.
Mehr unter www.glasuled.de



glasuled® ist ein Produkt von:

glasuled.de richtet sich an Endanwender. Lassen Sie sich als Verarbeiter daher bei uns registrieren, damit der Endkunde auf Sie als Händler aufmerksam wird.



Hoog & Sohn GmbH + Co. KG Fon: 04533-7055-0 www.hoog-und-sohn.de
Feldstr. 19-21 · 23858 Reinfeld Fax: 04533-7055-36 info@hoog-und-sohn.de

Glasesorgung. Recycling.

Erfassung von: Flachglas • Isolierglas • VSG • Spiegelglas • Autoglas • Drahtglas etc.
Gestellung von: Muldensystemen 1,1 m³ bis 15 m³

R-Glas Recycling GmbH & Co.KG
Söllerstraße 33 | 21481 Lauenburg
Tel: 04153 5833-0 | www.reiling.de



Save the Date

Innungsversammlung

31. März 2023

Ort: Hotel Prisma, Neumünster

Einschreibungsfeier

28. September 2023

Ort: Kreissporthalle, Bad Segeberg

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.glaserhandwerk-sh.de oder
www.handwerk-mittelholstein.de

Mitgliederversammlung und Fachtagung der

Landesinnungsmeister Uwe Horn konnte wieder eine stattliche Zahl der Mitglieder und Fördermitglieder, sowie Kooperationspartner und Gäste begrüßen. Ebenfalls war auch die Fachpresse GFF anwesend.

este Trends zu erfahren, aber auch den Austausch mit den Kollegen der befreundeten Verbände zu pflegen. Eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung der Glaser-Innung Hamburg am 09. Juni und an der Freisprechungsfeier am 31. August in

Seit dem 1. August 2022 haben Mitarbeiter das Anrecht auf mehr Informationen über ihre Arbeitsbedingungen. Frau Dr. Susann Heßler von unserem Kooperationspartner, der Kanzlei BERBURG, konnte hier aufklärend wirken. Im Zeitalter der Digitalisierung wird nun speziell für diesen Bereich ein Nachweis in schriftlicher Form gefordert – ein Mehraufwand für die Betriebe. Nochmals der Hinweis, dass die Innungsmitglieder die Möglichkeit haben, sich eine kostenlose Beratung einholen können.

Dokumentieren, Kommunizieren – mit Ausbildungsnachweisen. Frau Martina Siebke-Fochler und Manou Wäsche von der Projekt- und Service Gesellschaft der Handwerkskammer Hannover gaben Auskunft über die Möglichkeit der digitalen Führung der Berichtshefte.

Die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt stellt sich wie folgt dar:

Im 1. Ausbildungsjahr sind auf Landesebene 16 Lehrlinge gemeldet, so

trisch/elektronischer Steuerungs- und Regeltechnik sowie Anwendung und Umsetzung elektronischer Kenntnisse erforderlich. Wer kann das vermitteln, wo sind die Betriebe? Für die Zukunft des Glaserhandwerks ist das keine hoffnungsvolle Voraussetzung.

Nach der Mittagspause stellte Christian Noack von der Firma Spiegelart aus Weißwasser den Anwesenden die Möglichkeiten der Spiegelbearbeitung vor. Eine alte Tradition der Spiegelbelegung mit Quecksilber wurde anhand eines Videos in beeindruckender Weise dargestellt. Tradition aber auch Hightech beherrscht die Firma. Der Spiegelgenerator sowie das Aufmaß von Duschen durch die Lasertechnik fand ein reges Interesse bei den Teilnehmern.

Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten von LIM Jürgen Sieber, einen Fachvortrag zu halten, stellte er auf beeindruckende Weise die Entwicklung des LIV Baden-Württemberg von 1954–2022 vor. Betrachtet man den LIV heute in seiner Funktion als modernes Dienstleistungsunternehmen, darf man aber nicht vergessen, welche Anstrengungen und tatkräftige Kollegen es gekostet hat, um das heutige Ziel zu erreichen. Bruno Scholer, Alfred Reistenbach und Friedrich Schlick waren Namen, die immer wieder erwähnt wurden.

Dipl. Ing. (FH) Eberhard Achenbach, Mitglied im TIA der Glaser-Innung Niedersachsen, konnte wieder wie gewohnt die aktuellen Themen, die auf das Glaserhandwerk einwirken, wirkungsvoll vorstellen. Eine Palette von Tagespolitischen und Fachpolitischen Themen wurden den Teilnehmern in der bekannten Art überbracht. Wie immer ein kurzweiliger Vortrag.

LIM Uwe Horn schloss die Tagung um 18.00 Uhr, dankte allen Beteiligten und Referenten. Sein besonderer Dank ging an GF Roger Möhle für die Organisation der Tagung, die wieder mit viel persönlichem Einsatz erfolgreich durchgeführt wurde.



Martina Siebke-Fochler und Manou Wäsche von der HWK Hannover

LIM Uwe Horn ging in seinem Bericht auf die aktuelle Energiekrise ein, die das Tagesgeschäft zurzeit unberechenbar machen. Die Termine die er als LIM wahrgenommen hatte wurden erörtert. Ebenso der ständige Informationsaustausch mit den Vorstandskollegen, der vermehrt online stattfindet. Die Auswirkungen die durch den Mindestlohn entstehen wurden detailliert angesprochen.

Inhaltlich war der Bericht vom GF Roger Möhle mit folgenden Punkten bestückt:

Am 1. Juli 2022 wurde bei Frerichs Glas in Verden die ERFA Gruppe Glaserfachbetriebe gegründet, bei der der GF anwesend war. Im Beisein von LIM Horn wurden am 12. Juli in der Handwerkskammer Hannover den 7 Gesellen die Zeugnisse übergeben. Der Besuch der Fensterbau Messe in Nürnberg am 13. und 14. Juli wurde vom GF genutzt, um neu-

Hamburg wurde zur Kontaktpflege genutzt. Der Besuch der Glasmesse glasstec am 21. und 22. September zusammen mit dem Landeslehrlingswart Tim Veersmann und der Berufsschule, vertreten durch Christina Becker, wurde ebenso zur Kontaktpflege und zur Information genutzt, um den aktuellen Stand der Welt des Glases zu erfahren.

Die Bundesweite Fachtagung der Lehrerinnen und Lehrer im Glas(er)-Bereich vom 28.–30. September wurde dieses Jahr in Bremen durchgeführt. Eine willkommene Gelegenheit sich mit den unterschiedlichen Prüfungs- und Lehrmethoden auseinanderzusetzen.

Die formalen Punkte, wie Genehmigung des Protokolls der Tagung vom 22. und 23. April 2022 und Genehmigung des Haushaltsplan 2023, wurden einstimmig beschlossen. Danach fand das Referat über das neue Nachweisgesetz statt.



RAin Dr. Susann Heßler

GF Möhle. Keine positive Entwicklung. Auch das neue angedachte Berufsbild des Glasers rückte in den Fokus. Hier ist die Handhabung elek-

Glaser-Innung Niedersachsen in Hannover



*Dipl. Ing. (FH) Eberhard Achenbach,
Mitglied im TIA der Glaser-Innung
Niedersachsen*



*Christian Noack von der
Firma Spiegelart, Weißwasser*



*Landesinnungsmeister
Uwe Horn*



*Landesinnungsmeister
Jürgen Sieber aus Baden-Württemberg*

Vom Geflüchteten zum 3. Innungssieger

Als dreifacher Familienvater startet Abdul Qayum Naeemi zunächst bei der Firma Glaserei Ahlgrim in Zeven mit einem Praktikum. In seinem Heimatland Afghanistan hatte er schon als Glaser gearbeitet und somit fiel ihm der Einstieg nicht so schwer.

Ebenfalls hat die Unterstützung der Kollegen dazu beigetragen. Nach dem Praktikum begann er dann seine Ausbildung zum Glaser in der Fachgruppe Verglasung und Glasbau bei der Firma Ahlgrim. Die schulische Ausbildung sowie die Gesellenprüfung legte er in Hamburg ab. Als Gesellenstück hatte er sich für eine Glasvitrine entschieden. Dass er die Prüfung als 3. Innungssieger abgelegt hat, ist eine bemerkenswerte Leistung. Diese wurde dann auch belohnt. Die Glaser-Innung Niedersachsen, vertreten durch Geschäftsführer Roger Möhle überreichte Abdul Naeemi einen Gutschein über 250,- EURO für seine besondere Leistung.



Glasvitrine vom 3. Innungssieger



Jörg Ahlgrim und Abdul Naeemi mit GF Roger Möhle

Online-Seminar Glasbruchanalyse „Fachverband GFF“

Auf Einladung vom Fachverband Glas Fenster Fassade Baden-Württemberg konnten am 09. November auch die Mitglieder der Glaser-Innung Niedersachsen an dem Online-Seminar teilnehmen. Ein hochinteressanter Vortrag vorgetragen vom Referenten Landesinnungsmeister Jürgen Sieber. Schon vor 70 Jahren wurden die fünf Grundregeln des Glasbruchverhalten in dem Buch von Dr. Jebesen-Marwedel behandelt. Die Bedeutung der Wallner'sche Linien wurde sehr anschaulich vom Referenten dargestellt. Anhand dieser Bedeutung lässt sich sehr gut ein Bruchverlauf bzw. die Ursache erkennen. Welche Einflüsse den thermischen Sprung verursachen und wie die unterschiedlichen Faktoren letztendlich das Ergebnis beeinflussen, wurde jedem anhand von Beispielen erläutert. Ein weiteres Seminar wird im nächsten Jahr angeboten.



Fachverband Glas Fenster
Fassade Baden-Württemberg



Glasbruch- Analyse

Was kann ich in einem
Rissbild erkennen?

Forum Fachverband BW | Jürgen Sieber

Landessieger im Glaserhandwerk Niedersachsen



GF Roger Möhle mit Geselle Björn Dralle und seinem Ausbilder Markus Peter

Im großen Saal der Celler Congress Union fand auch dieses Jahr wieder die Landessieger-Ehrung statt. Die Veranstaltung wurde vom Mike Schneider, Präsident der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e. V. eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Band „halb8acht“.

Björn Dralle vom Ausbildungsbetrieb Peter GmbH Glas & Rahmen aus Buchholz in der Nordheide, war der Glückliche. Als Gesellenstück hatte er eine Glasvitrine angefertigt, die er bei seiner Gesellenprüfung in Hamburg erstellte. Ein sehr interessantes Objekt mit unterschiedlichen farblichen Lichteffekten. Auf der Suche zu einem Nebenjob entdeckte

er das Glaserhandwerk, dass ihn seitdem fasziniert. In der Ausbildungsfirma wurde er gut aufgenommen, so dass es für ihn einfacher war, den Erfolg bei der Gesellenprüfung zu erreichen. Dass es dann auch noch zum Landessieger führte, war für ihn der Lohn der Ausbildung. Von der Glaser-Innung Niedersachsen, vertreten durch Geschäftsführer Roger Möhle, wurde die Leistung ebenfalls gewürdigt. Ein Gutschein über 250,- Euro und das Buch über Glasschäden von Ekkehard Wagner, wurden ihm persönlich überreicht. Ausruhen will sich Björn Dralle nicht, das nächste Ziel – die Meisterprüfung – wird angestrebt. Traditionell wurde die Veranstaltung dann mit dem Buffet beendet.



Glasvitrine von Björn Dralle

Wir wünschen allen Kunden und Freunden unseres Hauses ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

Dieckmann
Innovative Glasbeschläge
und mehr ...

Kirchweg 123 • 24558 Henstedt-Ulzburg
☎ (04193) 75 55 60 • 📠 (04193) 75 55 75
www.dieckmann-glasbeschlaege.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Wir sind ein etablierter und erfolgreicher Glaserei-Meisterbetrieb mit konstruktivem Glas- und Fensterbau im Raum Hannover und suchen für eine Nachfolgeregelung eine/n

Glasermeister als Betriebsleiter mit der Möglichkeit zur Betriebsübernahme.

Das Unternehmen verfügt über einen aktiven Kundenstamm. Die Auslastung der Firma ist sehr gut, Erträge sind positiv und stabil. Neben dem Inhaber beschäftigt die Firma 6 weitere, hochqualifizierte Mitarbeiter im handwerklichen und kaufm. Bereich und bildet aus.

Zuschriften bitte unter Chiffre GR 4/2022 an den Verlag STEIN-WERBUNG GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg
oder an E-Mail glasreport@stein-werbung.de

Dusche & Design



Faszinierende Kollektion
italienischer DecorGläser

www.HOFFMANNGLASGRUPPE.de
PEINE-HANNOVER • BERLIN • HALLE/S.



Bericht von der 12. Bundesweiten Glaserfachtagung in Bremen

Alle Jahre wieder treffen sich die Glaserfachlehrerinnen und Glaserfachlehrer zum gemeinsamen Arbeiten und Austauschen. Die 12. Bundesweite Glaserfachtagung vom 28.–30.09.2022, wurde dieses Jahr vom „Glaser-Team“ Vera Linke, Sina Massolle und Stefan Niemeyer vom Schulzentrum des Sekundarbereichs II an der Alwin-Lonke-Straße in Bremen ausgerichtet.

Angereist waren Kolleginnen und Kollegen aus Süd- und Norddeutschland. Von Tübingen im Süden bis Lübeck im Norden, von Trier im Westen bis Schkeuditz im Osten. Vielfältig waren die Dialekte der Teilnehmer, vielfältig auch die Informationen aus den unterschiedlichen Schulstandorten.

Thema der Tagung am Vormittag war der Austausch über Abläufe, Organisation und Bewertung der prakti-

schen Gesellenprüfung zum Glaser/Glaserin. Sehr interessante und sehr unterschiedliche Ansätze der Bewertung der praktischen Prüfung wurden aufgezeigt.

Am Nachmittag fand der Austausch der Aufgabenstellungen der theoretischen Gesellenprüfung statt. Auch hier wurde vielfältiges und sehr hilfreiches Material den Teilnehmern an die Hand gegeben. Anschließend

fand die Stadtführung in Bremen mit dem Schwerpunkt Kunstverglangung statt. Abgerundet wurde der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen.

Susanne Scharff vom Institut für Textoptimierung aus Halle hatte am Freitagvormittag das Thema „Einfache Sprache – weniger Stress für eine erfolgreiche Prüfung“ vorgetragen und durch einen Workshop ergänzt.

Impressum

Der Norddeutsche Glas-Report ist die Mitgliederzeitschrift der Glaser-Innungen:

Glaser-Innung Schleswig-Holstein, Wasbeker Straße 351, 24537 Neumünster
Tel. 04321 6088-0, info@handwerk-nms.de, www.glaserhandwerk-sh.de

Glaser-Innung Hamburg, Albert-Schweitzer-Ring 10, 22045 Hamburg
Tel. 040 66979333, info@glaser-hamburg.de, www.glaser-hamburg.de

Glaser-Innung Niedersachsen, Im Winkel 5, 31180 Giesen
Tel. 05066 9016916, info@glaser-niedersachsen.de, www.glaser-niedersachsen.de

Die Glaserinnung Bremen, Martinistraße 53–55, 28195 Bremen
Tel. 0421 22280600, info@bremen-handwerk.de, www.glas-bremen.de

Glaserinnungsverband NRW, Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
Tel. 02226 5775, kontakt@glaserhandwerk-nrw.de, www.glaserhandwerk-nrw.de

Glaser-Innung Berlin, Alte Jakobstraße 124, 10969 Berlin
Tel. 030 2510226, info@glaserinnung-berlin.de, www.glaserinnung-berlin.de

Glaser-Innung-Potsdam, Hegelallee 15, 14467 Potsdam
Tel. 0331 292415, info@potsdamerhandwerk.de, www.glaserinnung-brandenburg.de

sowie für Glaser-Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

Herausgeber und V.i.S.d.P.:

Michael Schulze (Landesinnungsmeister Glaser-Innung Schleswig-Holstein)
Wasbeker Straße 351, 24537 Neumünster, Tel. 04321 6088-0

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder kann keine Haftung übernommen werden.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich, für alle Mitglieder der oben aufgeführten Glaserinnungen ist der Bezugspreis mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Verlag und Anzeigen:

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10
22045 Hamburg
www.stein-werbung.de

Telefon 040 790164-0
Telefax 040 790164-22
glasreport@stein-werbung.de
Druck: SAXOPRINT GmbH, Dresden

Ausgezeichnet kommuniziert

Bremer Unternehmens-Chef Christophe Lenderoth erhält den „Glass Marketing Award 2022“.

Er ist ein bisschen wie ein Oscar im Handwerk: der „Glass Marketing Award 2022“. Am 22. September 2022 wohnten über 100 Gäste der Verleihung des – natürlich gläsernen – Preises auf der Düsseldorfer „glasstec 2022“ bei, mit annähernd 1000 Ausstellern die international bedeutendste Fachmesse der Branche.

„Die Premium-Auszeichnung für eine Spitzenleistung im Glas-Marketing“, so die Veranstalter, erhielt

Christophe Lenderoth: Bremer, Unternehmer und seit 22 Jahre als Firmenchef und Impulsgeber eng mit dem Glaserhandwerk verbunden. Der Einundfünfzigjährige ging nach anspruchsvollem Auswahlverfahren durch eine Jury des Bundesinnungsverbandes als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Dies unter anderem wegen der agilen Unternehmenskommunikation der Lenderoth-Gruppe und ihrer konsistenten Vermarktung von Innovationen im Glaserhandwerk.

Klare Kundennähe

„Wir haben einen Kommunikations-Mix entwickelt, der darauf abzielt, sowohl aktuelle als auch potentielle Kunden anzusprechen und sie von dem großartigen Material Glas zu überzeugen. Seien es unsere maßgeschneiderten Produkte zur Corona-Hygiene oder hocheffiziente Isolierverglasungen“, erklärt Christophe Lenderoth – und bedankt sich sichtlich erfreut für den Award, den er als schöne Belohnung für die tägliche Arbeit, aber auch als Image-Plus für das Glaserhandwerk insgesamt wertet. Dass die Preisverleihung auch noch im „International Year of Glass“ stattgefunden hat, darf sicher als positives Zeichen gelten.



v.l.: Stefan Kieckhöfel (HGF BIV Glaserhandwerk), Christophe Lenderoth, Karsten Sommer (Vorsitzender des BIV-Marketingausschusses) bei der Preisverleihung.

Anzeigen
Aufkleber
Adressetiketten
Aufsteller
Autobeschriftungen
Banner
Bekleidung
Bodenaufkleber
Broschüren
Bücher
Blöcke
Briefpapier

Briefumschläge
Bauzaunbanner
Beachflags
Bierdeckel
Durchschreibesätze
Eintrittskarten
Einladungskarten
Fahnen
Faltblätter
Flyer
Flaschenbanderolen
Folder

Gutscheine
Gastronomiebedarf
Getränkekarten
Haftnotizen
Kalender
Kugelschreiber
Kataloge
Klappkarten
Klebeband
Klebefolien
Magazine
Magnetschilder

Mailings
Mappen
Messestand
Notizbücher
Plakate
Plastikkarten
Prospekte
Postkarten
Planen
Rollup Displays
Schilder
Stempel

Speisekarten
Taschen
Tischsets
Tüten
Türanhänger
Urkunden
Verpackungen
Visitenkarten
Versandtaschen
Werbebanner
Web-Design
Zeitschriften

Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR

◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

Stein-Werbung GmbH
Albert-Schweitzer-Ring 10 · 22045 Hamburg
Tel. 040 790164-0 · Fax 040 79016422
info@stein-werbung.de · www.stein-werbung.de

Mitgliederversammlung in Rheinbach

Am 17.11.2022 fand die diesjährige Herbst-Mitgliederversammlung des Glaserinnungsverbandes (GIV) NRW in Rheinbach statt. Nach einer kleinen Stärkung, ging man zur Tagesordnung der Mitgliederversammlung über.

Neben der aktuellen Verbandsthematik, die sich mit zahlreichen Themen befasste (u.a. Asbest, Meisterausbildung, glasstec 2022, anstehende Wahlen beim BIV, Zukunft des BIV etc.) stand der Haushaltsplan 2023 auf der Tagesordnung. Ein weiterer wichtiger Punkt auf der Tagesordnung waren die Wahlen der Ehrenämter für die nächste Legislaturperiode des Glaserinnungsverbandes NRW.

Jochen Roebers, Schulleiter der Glasfachschule des Landes NRW in Rheinbach, berichtete zur Ausstellung im Maternus Haus des Erzbistums Köln im Oktober/November, die in einer Kooperation der Glas- und Mediengestaltung-Bildungslehrgänge der Schule entstanden ist und unterschiedlichste Facetten von Handwerk und Design präsentierte. Die Finissage wurde von einer Reihe von Ehrengästen besucht und gelobt. Die Ausstellung wird in naher Zukunft auch im Schulministerium

des Landes NRW gezeigt.

Der Schulleiter berichtete ebenfalls über die aktuelle Situation der Glasfachschule. Er ging auf die Zusammenarbeit der Schule und des GIV mit dem Jugendwohnheim „Haus Rheinbach“ ein, dessen Geschäftsführung zum Jahreswechsel neu besetzt werden soll. Jochen Roebers informierte über den aktuellen Stand der Schülerzahlen. In diesem Zusammenhang sprach man auch über den Fachkräftemangel, die sogenannte Splitterberufsliste der KMK und der damit verbundenen länderübergreifenden Zuweisung der Ausbildungsschulen und über die Notwendigkeit, die Ausbildung in Glaserberufen landes- und bundesweit zu erhalten und die Qualität der Ausbildung zu sichern. Die Glasfachschule Rheinbach bietet kooperierenden und auch neu hinzukommenden Ausbildungsbetrieben einen Austausch über Bedarf und Erwartungen an, insbesondere in der Weiterentwicklung des Berufsbildes des Glasers. Hermann Fimpeler hat bereits anderen Landesinnungen die Beschulung in Rheinbach empfohlen.

Auch für die regionalen Berufskollegs in NRW wird es künftig um den

Bestand der Ausbildungsklassen gehen. Die Innungen sollten überlegen, die Ausbildung der Glaser aus ihren Regionen nach Rheinbach zu verlegen und dort in bekannter Qualität mitzutragen.

Hermann Fimpeler teilte mit, dass der Bericht zum Ergebnis über den Einsatz der neuen oszillierenden Werkzeuge bis Ende November 2022 verfügbar sein soll. Er bemängelte, dass es weiterhin an der Verfügbarkeit von kontaminierten Gebäuden fehlt, sodass sich die Suche nach geeigneten Messobjekten nur schleppend entwickelt. Die Bundesvermögensverwaltung unterstützt weitere Messungen.

Seitens des GIV werden zwei Anträge zur nächsten Mitgliederversammlung des BIV am 25.11.2022 in Haltern gestellt. Ein Antrag wird die Übernahme von 51% der Anteile der 2SINN an der BIV2CrossMedia vorschlagen. Der zweite Antrag wird eine Diskussion zur Zukunft des BIV, etc. fordern.

Im nächsten Jahr sind u.a. folgende Seminare in Rheinbach vorgesehen.

- Seminar zum Thema Beschlagsreparatur/Beschlagsaustausch.
- Asbestseminar nach dem laufenden

den Meisterkurs mit Angebot für die Meisterschüler.

- Des Weiteren muss überprüft werden, wann die ersten Auffrischungsseminare für die ersten Absolventen der stattgefundenen Asbestseminare angeboten werden.

Das Hauptthema aber war die Wahl der Ehrenämter für die nächste Legislaturperiode des Verbandes. Als Landesinnungsmeister wurde einstimmig Hermann Fimpeler bestätigt. Zu Stellvertretern wurden Udo Pauly und Thomas Weckermann gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind: Thomas Schulmeyer (Kassenwart und Beisitzer im Geschäftsführenden-Vorstand), Robert Schmitz (Beisitzer im Geschäftsführenden-Vorstand), Felix Fillinger, Anne Bong, Eckart Menke, Riggo Gawlina, Hans-Jürgen Künkler sowie als kooptiertes Vorstandsmitglied Matthias Strobl. Alle Ehrenämter sind einstimmig gewählt worden.

Unter dem TOP Verschiedenes besprachen die Anwesenden zahlreiche allgemeine Themen an. Abschließend gab Jan Lux die bereits feststehenden Termine in 2023 bekannt.

09.03.2023

Vorstandssitzung/Gesellschafterversammlung (Rheinbach)

09.03.2023

Mitgliederversammlung des GIV in Rheinbach

Frühjahr 2023

Seminar Beschlagsreparatur/Beschlagsaustausch (Ort folgt)

08.07.–18.08.2023

Meisterprüfungsphase

18.08.2023

Meisterfeier in Rheinbach

21.–23.09.2023

Sachverständigentage (voraussichtlich in Haltern)

Herbst 2023

Asbestlehrgang in Rheinbach

Herbst 2023

ÜbA (2. Ausbildungsjahr)

Mit der Hoffnung auf eine gute Entwicklung im Glaserhandwerk und auf eine gute Mitgliederversammlung beim BIV, verabschiedeten sich die Delegierten in die Wintersaison.

glaser nrw

Meisterausbildung in Rheinbach

Werden Sie Angehöriger der Glaserelite, lassen Sie sich zum Meister des Glaserhandwerks ausbilden. In Rheinbach, beim Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen, wird Ihre Ausbildung durch kompetente und beruflerfahrene Ausbilder und Dozenten geplant und durchgeführt. Bewährt und stets innovativ ausgerichtet sorgen unsere Pädagogen für Ihren erfolgreichen Abschluss. Der Rheinbacher Meisterbrief wird in allen Kreisen des Glaserhandwerks, bundesweit in höchstem Maße anerkannt und respektvoll honoriert.

Seit September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des

Glaserhandwerks in allen Meisterschulen des Glaserhandwerks angepasst. Das Ziel, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen ist damit realisiert worden.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit Anfang der 1970er Jahre die Meistervorbereitungskurse für alle Bereiche im Glaserhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs mit großem Erfolg durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:

- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.

Meisterkursbeginn 8. September 2023

- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten technischen Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach durchgeführt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teile I + II.
- Die Unterriehte werden von hochqualifizierten und bundesweit bekannten Dozenten gehalten.

Mit uns meistern Sie das schon!

Erlangen Sie den Glasermeistertitel in der schönen Glasstadt Rheinbach. Beste Verkehrsanbindungen nicht nur aus Nordrhein-Westfalen. Auch der weiteste Weg lohnt sich! Weitere Infos:

Meistervorbereitungskurs: 6.950,- €

mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

Glaserinnungsverband NRW
Kleine Heeg 10 a | 53359 Rheinbach
Tel. 02226 5775 | Fax 02226 13960
bildung@glaserhandwerk-nrw.de
www.glaserhandwerk-nrw.de

Sachverständigen-Diskussionstage des Glaserinnungsverbandes NRW in Rheinbach



Coronaschutzbedingte Sitzordnung – Die traditionelle Diskussion mit den Sachverständigen „Aus der Praxis für die Praxis“ die Veranstaltung beendete die diesjährige Sachverständigentagung.

Zeitverschoben, wegen der im September wieder stattgefundenen Messe „glasstec“, richtete der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen die Sachverständigendiskussionstage für Sachverständige und den Sachverständigenachwuchs des Glaser- und Glasveredlerhandwerks in diesem Jahr im ungewohnt erst im Oktober aus.

Vom 20. bis zum 22.10.2022 bildeten sich die Teilnehmer in fachlich-technischen und juristischen Themen fort. Am Donnerstag, dem traditionellen Besichtigungstag, ging es nach Hennef zur Rolf Fensterbau GmbH. Ein hochinteressanter Vortrag der Führungsriege rundete die

Besichtigung des Werkes ab. Zahlreiche Gespräche der Teilnehmer mit den Mitarbeitern zeugten von der qualitativen Präsentation der Firma Rolf.

Am Freitag und Samstag traf man sich im Schulungsraum des Glaserinnungsverbandes NRW zu aktuellen Vorträgen über Themen unseres Handwerks sowie gegenwärtigen juristischen Regelungen.

Mit freundlicher Unterstützung der Saint Gobain referierte Jürgen Küsting über die Eigenschaften des Glases.

Altbekannte Dozenten, wie Dipl.-

Phys. Wolfgang Kahlert von der GSK GmbH aus Dülmen, Manfred Schneider von der Pauli Sohn GmbH aus Waldbröl und Werner Thome, Richter a.D. aus Hamm, komplettierten die Vortragsreihe in bewährter hervorragender Weise. Neu in der Runde waren Referenten der Hermann Otto GmbH.

Der Glaserinnungsverband NRW be-

dankt sich bei allen Referenten für ihre freundliche Unterstützung, die im Rahmen der Rheinbacher Sachverständigentage, an den Fortbildungsmaßnahmen für die Sachverständigen des Glaser- und Glasveredlerhandwerks mitgewirkt haben.

Die nächsten Sachverständigentage werden voraussichtlich am 21.–23.09.2023 stattfinden.



Teilnehmer der 43. Sachverständigen-Diskussionstagen in Rheinbach



„glasstec 2022“ in Düsseldorf

V. l.: T.Schulmeyer (GIV), C. Pauli (Pauli+Sohn GmbH), H. Fimpeler (GIV), U. Pauly (GIV)

Endlich, nach der „Corona-Zwangspause“, wurde am 20. September wieder die Messe glasstec (20.–23. September 2022) in Düsseldorf eröffnet.

Die Messe glasstec in Düsseldorf ist die weltweit größte und internationalste Fachmesse der Glasbranche und ihrer Zulieferer. Die nationalen und internationalen Aussteller präsentieren auf der glasstec in Düsseldorf immer wieder zukunftsweisende Bearbeitungstechniken, neue Glasanwendungen und aktuelle Produktinnovationen aus den Bereichen Glasindustrie, Glasmachinen- und Anlagenbau sowie dem Glaserhandwerk. Das Angebotsspektrum der Glasmesse Düsseldorf umfasst wie bisher die Glasherstellung, Produktionstechnik, Glasbearbeitung und -veredelung, Werkzeuge,

Ersatz- und Verschleißteile, Mess-, Steuer- und Regeltechnik für Glas- und Glasmachinen, Glasanwendung im Bau- und Fassadenbereich, sowie auch Solarenergie, transparente Wärmedämmung, Displayglas und Lasertechnologien.

Das deutsche Glaserhandwerk präsentierte erneut seine inhaltliche Vielfalt. Auf dem Gemeinschaftsstand des deutschen Glaserhandwerks waren wie gewohnt alle Institutionen des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks sowie alle Deutschen Glasfachschulen vertreten.

Der Glas-Kompetenzstandort Rheinbach, vertreten durch den Glaserinnungsverband NRW und das Staatliche Berufskolleg (Glasfachschule) für Glas, Keramik, Gestaltung, informierte über den Angebots- und Betreuungsumfang in unserem Handwerk. Zahlreiche Besucher zeigten großes Interesse an den Aktivitäten des Dachverbandes und seiner Landesverbände. In vielen Gesprächen wurde die Kompetenz und die qualitativ hochwertige Ausbildung betont. Besonderes Augenmerk und entsprechende Bestätigung durch die Besucher fanden der Meistervorbereitungskurs, die Sachverständigenaus-

bildung und die Überbetriebliche Ausbildung des Glaserinnungsverbandes NRW sowie die stets zeitlich angepasste Ausbildung an der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach.

Das traditionelle Treffen der Verbandsmitglieder aus allen Bundesländern am Donnerstagabend sowie die Anwesenheit der Österreichischen und Dänischen Kollegen auf dem Messestand des Deutschen Glaserhandwerks bestätigte die Notwendigkeit dieser Veranstaltung auf eindrucksvolle Weise. Man blickt optimistisch auf die kommende glasstec 2024 (22.–25.10.2024) in Düsseldorf.

Schulung – Umgang mit Bauschaumdosen

Ab dem 24.08.2023 ist eine Schulung aller Beschäftigten im gewerbsmäßigen Umgang mit diisocyanathaltigen Bauprodukten (z. B. PU-Schaum) zwingend erforderlich. So verlangt es die europäische Chemikalienverordnung REACH.

Die europäischen Herstellerverbände ISOPA und ALIPA stellen hierzu ein E-Learning-Angebot mit Zertifikat zur Verfügung. Die E-Learning-Module können auf der Webseite

<https://isopa-aisbl.idloom.events/> (bitte <https://> unbedingt mit eintippen!)

durchgeführt werden. Es ist eine Registrierung notwendig.

Für das Glaserhandwerk und die Fenstermontage ist der Kurs-Nr. 48 relevant. Die Teilnahme kostet normalerweise 5,00 Euro pro Person. Über den **Gutscheincode FEICA_22_BGBAU** ist der **Kurs-Nr. 48 kostenfrei**.

Die Teilnahme an der Schulung wird mit einem Zertifikat dokumentiert. Dieses ist 5 Jahre gültig.

Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes

Haltern am See – Am Freitag und Samstag vor dem ersten Advent trafen sich die Delegierten der angeschlossenen Landesverbände zum Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks am beschaulichen Halterner Stausee, um über die anstehenden Aufgaben des Verbandes zu diskutieren. Themen waren unter anderem der Haushalt 2023, die neu gegründete Fachzeitschrift „EDITIONGLAS“, sowie zahlreiche weitere wichtige Tagesordnungspunkte.

Der stellvertretende Landesinnungsmeister aus Nordrhein-Westfalen, Udo Pauly, berichtete über den Stand der Novellierung des Berufsbildes im Glaserhandwerk. Eine Verlängerung der Ausbildungszeit auf 3 ½ Jahre erscheint unumgänglich, da vielfältige neue Ausbildungsinhalte in die Ausbildungsordnung aufgenommen werden sollen.

Hauptgeschäftsführer Dipl.-Ing. Stefan Kieckhöfel zog ein erfolgreiches

Fazit der ersten Ausgaben der neuen verbandseigenen Fachpublikation „EDITIONGLAS“. Die Mitglieder stimmten daraufhin zu, auch die zweite Hälfte des hierfür neu gegründeten Verlags durch den Bundesinnungsverband zu übernehmen.

Auch über Asbest in Kitt gibt es Neues zu berichten. Das Verfahren mit oszillierenden Werkzeugen ist jetzt in der Umlaufgenehmigung. „Wir gehen davon aus, dass es im Januar 2023 veröffentlicht wird“, so der Landesinnungsmeister aus Nordrhein-Westfalen, Hermann Fimpeler. „Nach der Veröffentlichung können die Betriebe mit entsprechender Erweiterung ihrer Meldung an die zuständigen Behörden das dann neue BT-Verfahren anwenden“, so Fimpeler weiter.

Einen umfangreichen Einblick in die Fachgruppe Konstruktiver Glas-/Fenster-/Glasfassadenbau konnten



die Anwesenden vom Fachgruppenvorsitzenden Prof. Dr. h.c. Klaus Layer erfahren. In der Entwicklung ist hier auch die Technische Richtlinie 27 als Praxisleitfaden für Türen, Fenster und Fassade.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen technischer Neuerungen und Innovationen. Im Glaser-Dialog ging es um die nachhaltige Produktion und Entwicklung von Beschlagsystemen aus dem Hause Pauli & Sohn, um die Verklebung von Isolierglas in Rahmensystemen, auch nach dem Motto „Kleben statt Klotzen“, mit Produkten von OTTO-

Chemie, und die neuen Hinweis- und Beratungspflichten bei energetischen Maßnahmen im Rahmen des Gebäudeenergiegesetzes. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Informationen über die Neuerungen des Standard-Leistungsbuch Glaserarbeiten und der VOB, Teil C, DIN 18361, Verglasungsarbeiten.

Der Bundesinnungsmeister Michael Wolter bedankte sich zum Schluß bei allen Akteuren für die gute und fachlich ansprechende Vorbereitung, sowie bei allen Teilnehmern für das rege Interesse. *Hermann Fimpeler*

Achtung: Abmahnungen wegen google-Webfonts auf Internetseiten

Wissenswertes zu rechtsmissbräuchlichen Abmahnwellen

In den letzten Monaten erhielten zahlreiche Betreiber einer Webseite Post von Privatpersonen oder Anwaltskanzleien wegen datenschutzwidriger Nutzung von Google-Fonts. Wegen angeblicher Persönlichkeitsverletzungen auf Grund von Datenschutzverstößen sprechen diese Abmahnungen aus und machen Unterlassungsansprüche ihrer Mandanten geltend. Gleichzeitig wird gegen Zahlung eines Betrages in Höhe von 170,- Euro angeboten, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Aus dem Kreise der abmahnenden Rechtsanwälte tritt in den letzten Wochen auffallend häufig ein Rechtsanwalt aus Berlin in Erscheinung, der im Auftrag eines Mitglieds einer Interessengemeinschaft Datenschutz Schadensersatz einfordert.

Was ist der Hintergrund?

Anfang des Jahres hatte das Landgericht München (Urteil vom 20.01.2022-Az.: 3 O 17493/20) in der Klage einer Privatperson ent-

schieden, dass das „dynamische“ Einbinden von Google Fonts in die Website einen Verstoß gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) darstellt, da die IP-Adresse zu den personenbezogenen Daten zähle und nicht ohne Einverständnis der Betroffenen erhoben, genutzt und beim Aufruf der Seite an Google weitergeleitet werden dürfe. Das Gericht verurteilte den Webseitenbetreiber zur Unterlassung und Zahlung eines Schadensersatzes in Höhe von 100,00 Euro.

Was Sind Google-Fonts?

Google Fonts ist ein interaktives Verzeichnis mit über 1000 von Google bereitgestellten Schriftarten (engl.: fonts). Diese sind frei verfügbar und können sowohl remote als auch lokal verwendet werden. Eine dynamische Google Fonts-Einbindung übermittelt jedoch personenbezogene Daten der Website-Besucher an Google, weshalb es datenschutzrechtliche Probleme gibt, wenn da-

für nicht von jedem Besucher eine Einwilligung vorliegt.

Was sollte man tun?

1. Zunächst prüfen, ob auf Ihrer Website die Google Webfonts tatsächlich dynamisch eingebunden sind. Dies kann mit Hilfe sog. Google-Fonts-Scanner geschehen, z. B. mit:

<https://www.e-recht24.de/google-fonts-scanner>

Hier finden sich auch weitere Infos und Tipps zu den technischen und rechtlichen Hintergründen.

2. Ist dies der Fall, sollten Sie umgehend auf die lokale statische Einbindung der Google-Fonts umstellen, damit die Schriftarten von Ihrem Web-Server und nicht von Google geladen werden oder aber eine Einwilligung der Webseitenbesucher über einen sog. Cookie-Consent-Banner einholen.

Hierzu sollten Sie den Dienstleister kontaktieren, der Ihre Website programmiert hat.

3. Wurden die Google-Schriften dynamisch eingesetzt und ist die Abmahnung bereits erfolgt, sollte die Schadenersatzforderung nicht sofort gezahlt werden. Die Behauptung der Verletzung von Datenschutzrecht muss nachgewiesen werden, genauso wie der immaterielle Schaden, der dadurch entstanden ist. Lässt sich nachweisen, dass Privatpersonen oder Abmahnanwälte systematisch nach Webseiten mit dynamischen Google-Schriften gesucht haben, haben sie ggf. selber rechtsmissbräuchlich gehandelt, da primär sachfremde und nicht schutzwürdige Interessen verfolgt werden. Handelt es sich um eine rechtsmissbräuchliche Massen-Abmahnwelle, dürfte das Risiko einer Klage eher gering sein, aber kann auch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Wie finde ich die richtigen Heizeilmännchen? Also - von Dr.-Ing. Martina Schneller

Diese Frage können wir – wie beim letzten Mal auch – nicht final beantworten, denn wir mussten feststellen, es bedarf ein wenig Vorarbeit. Aber wie versprochen gehen wir den Weg gemeinsam. Schritt für Schritt nähern wir uns den für Sie passenden Lösungen. Vielleicht haben Sie es gemerkt, ich spreche nicht mehr von der richtigen Lösung, sondern von den für Sie pas-

3 SMART Ziele und Herausforderungen formulieren.

	ZIELKRITERIUM	KONTROLLFRAGEN
S	spezifisch	Was genau soll erreicht werden? Welche Eigenschaften werden angestrebt? Wo soll das Ziel erreicht werden? Wer ist beteiligt?
M	messbar	Woran kann die Zielerreichung gemessen werden? Wie viel genau? Wann weiß ich, dass ich das Ziel erreicht habe?
A	angemessen, akzeptiert, aktiv, attraktiv, ambitioniert	Wirkt das Ziel motivierend? Wird es von den Beteiligten akzeptiert? Ist es aktiv durch das Projekt erreichbar?
R	realistisch	Ist das gewünschte Ziel im Rahmen des Projektes erreichbar? Ist es machbar?
T	terminierbar, terminiert	Bis wann soll das Ziel erreicht werden? In welchem Zeitrahmen soll das Ziel erreicht werden? Ist das Ziel innerhalb der Projektlaufzeit erreichbar?

Dr.-Ing. Martina Schneller
Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk
Schaufenster Krefeld

Bildungszentren des Baugewerbes e. V.
Bökendonk 15–17
47809 Krefeld

+49 172 1727025

martina.schneller@mdh.digital
www.handwerkdigital.de
www.bzb.de



senden Lösungen. Und genau da liegt die Schwierigkeit – richtig sind viele – aber sie müssen zu Ihren Arbeitsabläufen passen. Aus diesem Grund haben wir uns beim letzten Mal angeschaut, wie Sie Ihre aktuellen Prozessabläufe aufnehmen und über eine Schwachstellen- und Verbesserungspotentialanalyse die Grundlage für die Strategie zur Digitalisierung Ihres Betriebes, und damit der Auswahl von Heizeilmännchen – also den Lösungen – gelegt haben.

Nun stellen Sie sich wahrscheinlich die Frage: Wie geht es weiter und wo soll ich anfangen? Zur Beantwortung dieser Frage haben wir einen Check entwickelt. Der Check soll Ihnen helfen Ihre Situation einzuschätzen. Zu jedem Handlungsfeld müssen Sie nur 10 Fragen beantworten und erhalten am Ende eine Auswertung, ob der Handlungsbe-

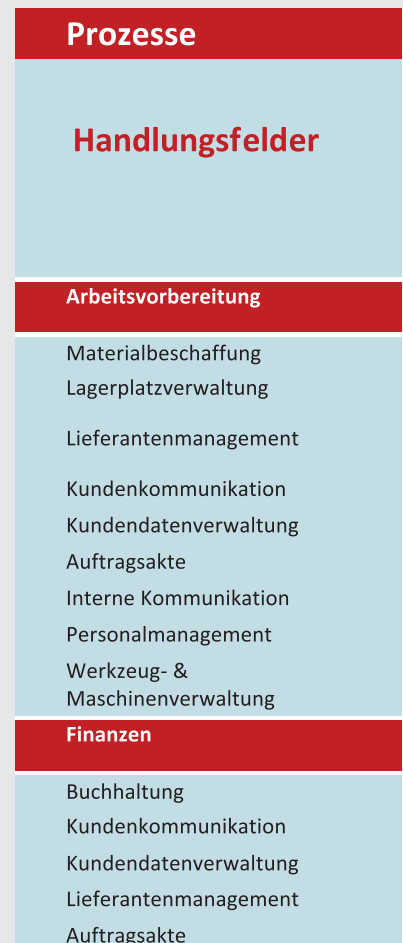
darf im jeweiligen Handlungsfeld bei Ihnen niedrig, mittel oder hoch ist.

Den Check können Sie mit dem Button „Check starten“ oberhalb von Schritt 3 | Handlungsbedarf entdecken im Digitalisierungspfad oder bei der Bearbeitung des Schritts füllen. Wir teilen den Handlungsbedarf in 16 Handlungsfelder ein (siehe Abbildung 1). In den Handlungsfeldern werden Aufgaben bzw. Funktionen zusammengefasst, die in der Wertschöpfungskette eines Betriebs von Bedeutung sind. Was sich genau hinter den Handlungsfeldern verbirgt können Sie in Schritt 3 | Handlungsbedarf entdecken nachlesen. Hier werden die Handlungsfelder in Videos erläutert und Sie können ein Dokument mit ausführlichen Informationen herunterladen. Die Handlungsfelder finden Sie in den verschiedenen Prozessen in Ihrem Betrieb wieder. Wie diese verknüpft sind, soll hier nur in einem Beispiel, dem Handlungsfeld Kundenkommunikation gezeigt werden. Es umfasst Funktionen, die an unterschiedlichen Stellen während der Auftragsabwicklung anfallen, und zwar immer dann, wenn Informationen mit dem Kunden ausgetauscht werden oder Abstimmungen stattfinden. Also in sechs von acht Prozessen – nicht in HR und Fuhrpark (siehe Abbildung 2).

und haben diese festgehalten, sondern auch wo Ihr Handlungsbedarf liegt, und können eine Priorisierung vornehmen. Vielleicht haben Ihnen die Fragen des Checks auch geholfen neue Möglichkeiten zu entdecken, die Ihnen die Arbeit erleichtern können.

2 Aktivitäten der 16 Handlungsfelder in den acht Prozessen

1 16 Handlungsfelder im Überblick



Wir sind einen weiteren Schritt auf dem Digitalisierungspfad auf dem Weg zu Ihrem Leitbetrieb gegangen. Sie wissen nun nicht nur wie die Prozesse und Arbeitsabläufe in Ihrem Betrieb tatsächlich aussehen

- welche Soft- und Hardware ist die richtige?

Nun geht es im nächsten Schritt darum, Ihren Leitbetrieb zu erstellen. Ihren Leitbetrieb? Damit meinen wir, Ihre Zukunftsvision von Ihrem Betrieb. Also wie wollen Sie in der Zukunft arbeiten, wenn Sie die Ideen, Wünsche ... – einfach alles – umgesetzt haben. Diese Zukunftsvision müssen alle Beteiligten bei der Erstellung der Strategie, wie auch der Umsetzung immer vor Augen haben, damit Sie den direkten Weg zum Ziel nehmen und Entscheidungen auf einer soliden Basis getroffen werden können. Dies betrifft insbesondere die Softwarelösungen mit den Schnittstellen bzw. -informationen und die Funktionalitäten der jeweiligen Lösungen sowie deren Kompatibilität untereinander.

Zur Erstellung Ihres Leitbetriebs empfehle ich Ihnen sich Unterstützung zu holen. Es gibt so viele Mög-

lichkeiten, die können wir Ihnen nicht alle benennen oder kennen – insbesondere, da sich in der digitalisierten Zeit schnell neue Möglichkeiten auftun und damit umsetzbar werden. Holen Sie sich jemanden, der Ihr Team und Sie bei der Erstellung Ihrer Zukunftsvision begleitet. Und dabei anbieterneutral, mit Fokus auf die Möglichkeiten und auf die technische Umsetzbarkeit schaut. Wir nennen ihn gern den Übersetzer, denn er sollte beide Branchen, Handwerk und Software kennen.

Unterstützen bei der Visualisierung Ihres Leitbetriebs kann Sie die Modellierung des Leitbetriebs der Glaserei Durchsichtig, welche Sie im Kapitel 4 | Herausforderungen formulieren finden. Auch diese können Sie sich – wie im Kapitel 2 – herunterladen und mit dem BPMN-Model-

lierer auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Zur Inspiration stellen wir Ihnen den Leitbetrieb der Glaserei Durchsichtig vor. Aber denken Sie daran – vielleicht gibt es nun schon neue Möglichkeiten, die Herr Durchsichtig und sein Team noch nicht berücksichtigt haben konnten.

Das nächste Etappenziel ist erreicht, und zwar ein sehr wichtiges: IHRE VISION – IHR LEITBETRIEB, der Sie bei der Umsetzung kontinuierlich begleiten wird und auf den jede Entscheidung abgestimmt sein muss. Als nächstes müssen Sie sich der Beantwortung der Frage widmen: Welche Anforderungen haben Sie an die neuen digitalen Werkzeuge? Dazu stellen wir Ihnen im Digitalisierungspfad die Funktionalitäten-Matrix der Glaserei Durchsichtig zur Verfügung. Mit dieser können Sie den Anforderungskatalog erstellen. Dieser unterstützt Sie zusammen mit der Modellierung Ihres Leitbetriebes im Gespräch mit den Softwareanbietern. Auch hier die Empfehlung: holen Sie den oben beschriebenen Übersetzer mit an den Tisch, wenn Sie mit den Softwareunternehmen sprechen, denn er oder sie kennen die Fragen, die gestellt werden müssen, damit die Lösungen auch zu Ihrer Vision und Ihren Anforderungen passen. Eine gute Vorbereitung für das Gespräch

mit den Softwareanbietern ist die Ziele zu formulieren. Die Ziele wiederum bieten die Möglichkeit potenzielle Herausforderungen zu erkennen und dadurch bestens auf den Umstellungsprozess vorbereitet zu sein.

Bei der Formulierung ist der Ansatz der SMART-Technik hilfreich. Ihre Vorgaben sollten spezifisch, messbar, angemessen, realistisch und terminierbar sein. Bei der Formulierung der Zielkriterien unterstützen Sie die Kontrollfragen (siehe Abbildung 3). Weitere Informationen, wie Sie die SMART-Technik nutzen und ein paar Beispiele, finden Sie in Kapitel 4 des Digitalisierungspfades.

Ein nächstes Etappenziel ist erreicht. Damit sind wir einen großen Schritt gegangen. In der nächsten Ausgabe werden wir endlich dazu kommen die passende Lösung zu finden. Dazwischen liegen ein paar freie Tage und ich hoffe, Sie können die Zeit nutzen, um die Aufgaben „die sich Ihnen mit den Schritten 3 und 4 stellen“ in Angriff zu nehmen. Aber, denken Sie daran immer Ihre Mitarbeitenden zu beteiligen. Und wie immer gilt: Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, kommen Sie auf uns zu. Dafür sind wir da, das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

Akquise Kundenanfrage	Angebotsbearbeitung
Kundenkommunikation	Kundenkommunikation
Kundendatenverwaltung	Kundendatenverwaltung
Auftragsakte	Auftragsakte
Beratung	Lieferantenmanagement
Leistungsermittlung Kalkulation	Leistungsermittlung Kalkulation
	Aufmaß
Ausführung	Abrechnung
Interne Kommunikation	Buchhaltung
Personalmanagement	Kundenkommunikation
Werkzeug- & Maschinenverwaltung	Kundendatenverwaltung
Kundenkommunikation	Auftragsakte
Kundendatenverwaltung	Lieferantenmanagement
Fahrzeugplanung	Arbeitszeiterfassung
Arbeitszeiterfassung	
Auftragsakte	
HR	Fuhrpark
Arbeitszeiterfassung	Fahrzeugplanung
Personalmanagement	Werkzeug- & Maschinenverwaltung
Arbeitsschutz	

GLASBOY – Berlin-Brandenburg

– spezielle Glasmontagen –

GÜLLE GLAS GMBH · Berlin-Kreuzberg · Tel. 030 / 695 91 10
E-Mail: info@glaserei-guelle.de · www.glaserei-guelle.de

KARL TRESKE GMBH



seit 1909

Gummi- und Kunststofftechnik · Kleb- und Dichtstoffe

- **Kitte aus eigener Produktion** (vormals BUSCH, Erste Berliner Kittfabrik)
- **Gummi- und Kunststoffprofile**
- **Glaserzubehör**
- **Dicht- und Klebstoffe** z.B. von Tremco-Ilbruck, Sika, Bostik, NKf, Teroson, Loctite, Lohmann, Technicoll

Tel. (030) 339384-0 · www.treske.de

EVERYSPACE Interior Schiebetür für den Innenausbau

Flexible Systemlösung von Pauli + Sohn

Mit EVERYSPACE Interior bietet Pauli + Sohn sein bewährtes Schiebetürsystem jetzt auch für den Innenausbau an. Wie EVERYSPACE für Duschen besteht EVERYSPACE Interior aus hochwertigen Materialien, glänzt beim Design und ist hoch flexibel bei der Montage und beim Bedienkomfort.

TYP Wandmontage

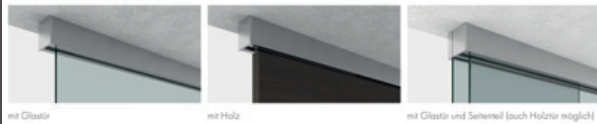


ohne Türzarge mit Glasür

mit Türzarge mit Glasür

ohne Türzarge mit Holzür

TYP Decken- oder Laibungsmontage

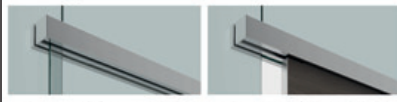


mit Glasür

mit Holz

mit Glasür und Seitenteil (auch Holzür möglich)

TYP Glasmontage



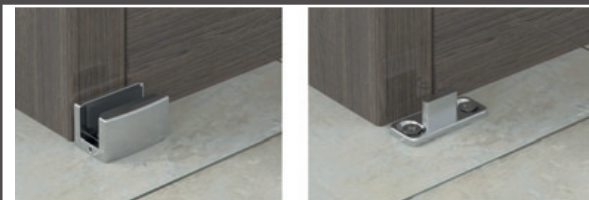
mit Glasür, Seitenteilbefestigung und Oberlicht

mit Holzür, Seitenteilbefestigung und Oberlicht

Intelligente Systemlösung

Ob Wand, Decke, Laibung oder Glas: EVERYSPACE Interior macht seinem Namen alle Ehre und passt sich flexibel an jede Einbausituation und jeden Kundenwunsch an – mit oder ohne Türzarge, mit Glas-, oder Holzür, mit Seitenteilbefestigung und Oberlicht. Vielfältige Systemerweiterungen wie optionale Softstops und unterschiedliche Systemlängen vervollständigen den modular angelegten Baukasten. Wie EVERYSPACE für Duschen ist EVERYSPACE Interior einfach zu montieren und wartungsfreundlich.

Größer – breiter – dicker: Mit Türflügelgewichten bis 100 kg, maximalen Türflügelbreiten von 1.300 mm und Glasdicken von 8 bis 12,76 mm ist EVERYSPACE Interior noch stabiler und massiver als EVERYSPACE für Duschen.



für Glas

für Holz

Pfiffige Details

Dank der innovativen Bodenführung lässt sich bei EVERYSPACE Interior die Glasstärke nahezu spielfrei und damit geräuscharm einstellen. Spürbar einfach und schnell ist auch die Glasdicke zu regulieren – mit zwei Einstellkronen pro Laufwagen. Mit diesem intelligenten Mechanismus, der zum Patent angemeldet ist, erübrigt sich der Austausch von Schrauben und Einlagen. Die Höhenverstellung des Türflügels erfolgt mithilfe eines Exzenters im Laufwagen und kann um +/-3 mm eingestellt werden.



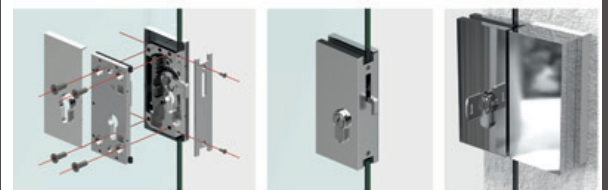
www.pauli.de



Aus einem Guss

Hochwertige Oberflächen und klare Linien prägen das Design des neuen Schiebetürsystems EVERYSPACE Interior von Pauli + Sohn. Die Beschlagtechnik und die Anbauteile werden aus massivem Zinkdruckguss in Deutschland produziert. Somit ist das System robust und langlebig und punktet zudem mit einer einheitlichen, attraktiven Oberflächenoptik – ein großer Vorteil im Vergleich zu vielen anderen Schiebetürsystemen für den Innenausbau.

Schloss für Glas- und Wandmontage



Elektronisches Schloss



Schließfunktion: manuell oder elektronisch

Ob konventionell oder Smarthome – EVERYSPACE Interior bietet zwei verschiedene Schließfunktionen an: den filigranen Schlosskasten für die manuelle Bedienung am Glas beziehungsweise an der Wand oder das elektronische Schloss für die digitale Steuerung. Dieses ist in das Profil integriert und mit einer Endanschlagfunktion ausgestattet. Zum Einsatz kommen gängige Smarthome-Steuerungen mit 12-Volt-Anschluss, wie RFID-Transponder oder Fingerprint. Strom verbraucht das elektronische Schloss nur während des Öffnungsvorgangs – nicht im geschlossenen oder komplett geöffneten Zustand.

www.pauli.de

Glastrennwände im Industrial Look

Innenraumgestaltung mit dem Click-Montage-System „Arlu Divina“

Vielfältige Neuaufteilungen von Wohn- und Büroflächen durch Glasinnenwände vom Beschlägerhersteller Arlu – dieses System bietet durch seine leichte Click-Montage ohne Verklebung der Glaselemente, eine flexible, schnell montierte und variantenreiche Gestaltungsmöglichkeit von Raumabtrennungen.

Glaswände sind nach wie vor die beliebteste Art, mit der Schaffung diskreter Abtrennungen dennoch einen großzügigen, lichtdurchfluteten Raum und damit eine angenehme Atmosphäre zu erhalten.

Durch individuell platzierbare Quersprossen und flexibel einstellbare Glasfelder in beliebigen Glasstärken, mit oder ohne integrierte Glastür, passen Sie jeden Raum an seine optimale Funktion an. Mit dem Basisprofil und den innovativen Justierblöcken kann die Position der Wand sowohl horizontal als auch vertikal angepasst und die gewünschte Glasdicke eingestellt werden.

Entgegen anderer Systeme am Markt müssen die Glasscheiben nicht in die Profile geklebt werden. Das macht die Montage und ggf. eine Demontage für eine neue Anordnung der Wände besonders einfach, ohne dass die Gefahr von Glasbruch besteht. Das Industrial Design dieses Systems überzeugt besonders in großen Räumen mit Höhen von bis zu 2,6 m und Breiten von bis zu 6 m und verleiht Wohnbereichen, Restaurants, Museen und Büros eine industrielle und dennoch minimalistische Ausstrahlung.

In Kombination mit dem System „Arlu Divina“ lässt sich dieses System um eine raumhohe Türvariante erweitern, die mit dem Red Dot Product Design Award ausgezeichnet wurde. Unsichtbar in das Aluminiumprofil integrierte Beschläge, wie das Magnetschloss „Argenta Magnotica Pro“ und die „Tyo“-Scharniere unterstützen das geradlinige Design der Profile und sind ein Novum auf dem Markt für Wände und Türen in „Stahloptik“, so der Hersteller.



Weitere Infos und Unterlagen zum System „Arlu Divina“ unter: info@muskat.com
Tel. 040 606 888-0

RAL-Duschen mit geprüftem Aufbau

Der Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks und Uniglas in Montabaur haben sich 2019 dazu entschlossen, den glaserpezifischen Bereich der individuell gefertigten Ganzglasduschen durch ein RAL-Gütezeichen hervorzuheben. Folgerichtig wurde beim Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. RAL (Bonn) ein entsprechender Antrag gestellt, um zukünftig handwerklich, individuell gefertigte Ganzglasduschen unter dem Label „RAL-Ganzglasduschen“ vertreiben zu können.

Seitdem der Antrag gestellt und vom RAL genehmigt wurde, hat sich viel entwickelt, kann man auf konkrete Ergebnisse zugreifen. Nachdem der Startschuss für die Erarbeitung fiel, wurden Mitarbeiter für den Arbeitskreis gesucht, der die Inhalte erar-

beiten soll. In den Arbeitskreis wurden Vertreter vom BIV, Uniglas, der Glasindustrie und dem Handwerk berufen. Durch die große Anzahl von verschiedenen Bereichen, konnten von Anfang an alle Aspekte der Dusche beachtet und diskutiert werden.

Die gütegesicherten Duschen erfüllen in jeder Hinsicht hohe Anforderungen an die Qualität der einzelnen Komponenten und der Montage. Um ein Produkt RAL kennzeichnen zu können, müssen die beschriebenen Anforderungen über den „normalen“ Anforderungen, wie sie z.B. eine Produktnorm fordert, liegen. Um diese Anforderungen auch zu erfüllen und das Ergebnis zu bestätigen, wurden an der Universität Siegen Duschaufbauten geprüft. Dabei haben alle Duschaufbauten die höchsten Anforderungen erfüllt.

Konkret wurde ein Pendelschlagversuch durchgeführt. Damit ist der Einsatz für RAL-Ganzglasduschen auch in den öffentlichen Bereichen, wie z.B. Hotels oder auch Schwimmbäder, möglich. Die Fallhöhen lagen dabei zwischen 204–612 mm und haben die Anforderungen aus der DIN EN 14428 „Duschabtrennungen – Funktionsanforderungen und Prüfverfahren“ (275 mm) deutlich überschritten.

Dabei müssen/können RAL-Duschen höchste Anforderungen im Bereich der Ästhetik erfüllen, denn die Duschen werden in Spritzschutzkategorien eingeteilt. Diese Kategorien reichen von offenen Duschen, sogenannten Walk-In Duschen, bis zu Duschkabinen mit Dichtprofilen. So kann jede Dusche individuell auf die jeweiligen Kundenwünsche angefertigt werden.

Für den Erwerb des RAL-Gütezeichens ist neben der Mitgliedschaft in der RAL-Gütegemeinschaft auch eine Schulung notwendig. In dieser Schulung werden die Besonderheiten einer RAL-Dusche und deren Montage nähergebracht. Neben der fachlichen und fachpraktischen Qualifikation, werden auch die Rechte und Pflichten der Mitglieder gegenüber der Gütegemeinschaft und die Aufgaben und Pflichten der Gütegemeinschaft gegenüber dem RAL, vermittelt.

Ein weiterer Vorteil für Betriebe ist, dass nicht jede verbaute Dusche eine RAL-Dusche sein muss. Die Betriebe können natürlich auch andere Duschen verbauen, nur dürfen diese dann nicht mit der RAL-Kennzeichnung versehen werden.

www.ral-duschen.de

WULF KAPPES

TISCHLEREIBEDARF OHG

Holzleisten

- ▶ Spezialprogramm für Glaser
- ▶ Umfangreiches Sortiment
- ▶ täglicher Versand

Alle Kataloge
auch im Internet!



- ▶ Holzleisten (über 1100 Sorten am Lager)
- ▶ Spezialprogramm (Türfalzleisten, Glasfalzleisten, Einnagelstäbe, Dichtungsleisten)
- ▶ Ausführungen in verschiedenen Holzarten (natur oder lackiert)
- ▶ Sonderausführungen nach Ihren Wünschen

Winsberggring 5 • 22525 Hamburg
(nur 1 Minute von der BAB 7-Abfahrt Volkspark entfernt)
Tel. (040) 853 34 3-0 • Fax (040) 853 34 3-15
E-Mail: wulf@kappes-tischlereibedarf.de

www.kappes-hamburg.de

Mitarbeiter gesucht?

Wir sind Ihr Partner für StepStone!



Stellenanzeigen für den Beruf
Glaser gibt es jetzt für nur
699,00 Euro*) bei 30 Tagen
Laufzeit als Select Plus-Anzeige
bei StepStone.

Foto: stock.adobe | Photocreo Bednarek

Infos und Buchung:
STEIN-WERBUNG GmbH
Tel. 040 790164-13

Stein-Werbung

◆ WERBEAGENTUR ◆ VERLAG FÜR FACHZEITSCHRIFTEN

*) zzgl. MwSt. | Richtlinien für Select Plus-Anzeigen gem. Vorgaben von StepStone unter www.stepstone.de/e-recruiting/jobtitel
Gültigkeit des Angebots nur solange wie Produktverfügbarkeit bei StepStone gegeben ist.

StepStone

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2023

Ihre Familie Muskat und Team

Auch in diesem Jahr verzichten wir auf Weihnachtsgeschenke und verwenden stattdessen den Betrag zugunsten einer Spende an „Die Arche“, Christliches Kinder und Jugendwerk e.V., die sich mit ihren Projekten um die Linderung von Kinderarmut in Deutschland kümmert. Infos unter: www.kinderprojekt-arche.eu



MUSKAT ... Ihre Verbindung zum Glas